Opłata pocztowa uiszczona ryczałtowo.
Nr. 79 / 9. Jahrgang

Lodz, Sonnabend, den 21. März 1931

Einzelpreis 25 Groschen

Freie Presse

Bezugspreis monatlich: 5.60 Zloty, durch Zeitungsboten 6 Zl., wöchentlich 1.50 Zl., durch die Post 6 Zl., Ausland 1 Dollar. — Erscheint mit Ausnahme der nach Feiertagen folgenden Tage frühmorgens, sonst nachmittags. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Schließung der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.
Fernsprecher: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-12
Empfangsstunden des Hauptschriftleiters von 10—12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3gesp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Textzeile 120 Gr. Für Arbeitsuchende Vergünstigungen. Ausland: Reklamezeile 1 Zl., Anzeigenzeile 24 Gr. Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht aufbewahrt. — Postscheckkonto 60,689

Das Schlagen von Schulkindern wegen der Namenstagskarten

Die Dringlichkeit des diesbezüglichen Antrags vom Seim abgelehnt.

Zu Beginn der gestrigen Sejmsitzung erklärte der Sejmmarschall, daß der in Lodz von der Liste Nr. 22 (Kommunisten) gewählte Abgeordnete Buszynski bisher noch keiner Sitzung beigewohnt habe, obgleich er keinen Urlaub besitze. Auf Antrag des Sejmmarschalls bestätigte die Kammer auf Grund der Geschäftsordnung das Erlöschen des Mandats dieses Abgeordneten.

Daraufhin kam der Dringlichkeitsantrag der Opposition wegen des Schlagens der Schulkinder zur Sprache, die an Marschall Pilsudski keine Namenstagskarten geschickt haben. Die Dringlichkeit des Antrags wurde von der Abgeordneten **Balicka** (Nat.-Klub) begründet, die erklärte, daß ein solches System kein System sei, sondern nur die Schuljugend und die Lehrer demoralisiere.

Minister **Czerwinski** führte aus, daß er ein Anhänger des Kults für Marschall Pilsudski in den Schulen sei, doch dürfe dieses System ausschließlich pädagogisch sein.

Zu der Angelegenheit Hintz aus Pommerellen, der in der Presse mitgeteilt hatte, daß seine Kinder geschlagen worden seien, erklärte der Minister, daß sich eine besondere Kommission an Ort und Stelle begeben und festgestellt habe, daß sich der Lehrer eines guten Leumunds bei der Bevölkerung erfreue und daß Hintz den Brief in der Zeitung veröffentlicht habe, um populär zu werden. (?)

Die Dringlichkeit des Antrages wurde hierauf von der Mehrheit abgelehnt.

Zum Schluß erteilte die Kammer der Regierung das Absolutorium für die Finanzwirtschaft in den Jahren 1929/28 und 1928/29.

Im Verlauf der Sitzung brachte der Zentrolinksblock einen Dringlichkeitsantrag über die Berufung eines Sonderausschusses zur Untersuchung der Mißhandlungen der Brester Gefangenen ein.

Die deutsche Schulnot in Polen vor dem internationalen Gerichtshof

Haag, 20. März.

Der ständige internationale Gerichtshof hat für den 12. April eine außerordentliche Sitzung einberufen, die sich mit dem deutsch-polnischen Streitfall wegen der deutschen Minderheitenschulen in Oberschlesien befassen wird. Gemäß einer Entschließung des Völkerbundrates wird sich das Gericht über die Frage schlüssig werden, ob deutschen Kindern auf Grund des Ergebnisses von Sprachprüfungen der Eintritt in die Minderheitenschulen verwehrt werden kann.

Den deutschen Volksgenossen zum Gruß

In ganz besonders ernster Stunde treten heute die deutschen Volksgenossen aus Stadt und Land, die dem Deutschen Volksverband in Polen angehören, zur 7. Jahrestagung in Lodz zusammen. Zu dem seelischen Druck, unter dem die deutsche Bevölkerung Polens steht, ist noch die wirtschaftliche Not hinzugekommen, die keinen einzigen von uns verschont. In solchen Zeiten tut ein Sichaussprechen ganz besonders not.

Die Lodzer deutschen Tagungen dienen der Pflege des Zusammengehörigkeitsgefühls in ganz besonderem Maße. Sie richten die Verzagten auf und lassen sie neuen Mut schöpfen für den Kampf ums Dasein, der noch niemals so unerbittlich und hart war wie eben jetzt.

Diese Zusammenkünfte wollen dem deutschen Volksgenossen aus oft weltverlorenem einsamen Kolonistendorf die beseeligende Gewißheit geben, daß er nicht vergessen ist, daß seine Brüder in Stadt und Land mit ihm fühlen und seine Not zu der ihren machen. Gemeinsam sollen sie raten und taten.

Im Mittelpunkt der Tagung stehen seit je die Aussprachen mit unseren Parlamentariern. Die gegen Ende 1930 stattgefundenen Parlamentswahlen haben das Häuflein unserer Vertreter in Sejm und Senat allerdings stark zusammenschmelzen lassen. Wir alle wissen aber, daß diese von den Feinden unseres Volkstums in Polen jubelnd begrüßte traurige Tatsache keineswegs die Folge einer Abschwächung des völkischen Bewußtseins unter der deutschen Bevölkerung Polens ist, sondern vielmehr auf die Machenschaften der Gegner der Selbstbesinnung des Polendeutschtums zurückgeführt werden muß. Auf die Mittel, die angewandt wurden, um uns um unsere gesetzliche Vertretung zu bringen, braucht hier nicht eingegangen zu werden: sie sind in die Geschichte eingegangen.

Soll uns der Umstand, daß es nur wenige deutsche Männer sind, die unsere Wünsche und Forderungen an höchster Stelle vertreten, verzagt machen? Keineswegs! Wenn auch die Zahl unserer Abgeordneten und Senatoren kleiner geworden ist, so ist doch ihre seelische Kraft nicht geringer geworden. Denn diese schöpfen sie aus einem in gleichbleibender Stärke sprudelnden Quell: der Gewißheit, daß sie eine gerechte Sache vertreten und daß der gesamte wertvolle Teil des Polendeutschtums geschlossen hinter ihnen steht. Und zwar auch diejenigen Volksgenossen, die sie nicht selbst direkt wählen konnten.

Das Wüten und Toben der Feinde unseres Volkstums darf uns nicht kleinmütig machen: nur Sklavenseelen verzichten auf die Rechte freier Bürger. Die Stunde, die uns als wirklich gleichberechtigte Bürger dieses Landes sehen wird, wird gewißlich schlagen. Ihr Nahen beschleunigt zu haben, werden sich alle die rühmen dürfen, die ihr und ihrer Kinder Heil nicht in verzagtem Sichducken und schwächlichem Verzichtleisten und Immernachgeben gesucht haben, sondern im aufrechten Wirken und Schaffen im hellen Licht des Tages, wie es einem redlichen deutschen Mann gebührt.

Ehrlicher Dienst am eignen Volkstum ist noch immer zugleich auch Dienst am Staat gewesen.

In diesem Sinn heißen wir die Tagungsteilnehmer herzlich willkommen.

A. K.

* * *

Das Programm der Tagung

10 Uhr vormittags:
1. Begrüßung.
2. Bericht des Hauptvorstandes.
3. Bericht der Revisionskommission.
4. Entlastung und Neuwahlen des Hauptvorstandes.
5. Neuwahlen der Revisionskommission und des Verbandsrates.
6. Allgemeine Aussprache und Anträge.

3 Uhr nachmittags:
1. Berichte und Vorträge der Abgeordneten und Senatoren.
2. Aussprache.
3. Anträge und Resolutionen.

8 Uhr abends:
Deutscher Abend.

Matuszewski Premier?

Die gestrige Warschauer Abendpresse erklärt, daß die Frage einer Regierungsänderung herangereift sei. Den Posten eines Ministerpräsidenten soll der jetzige Finanzminister Matuszewski übernehmen. Die Regierung soll sich aus Fachleuten zusammensetzen.

Beck wird Botschafter?

In diplomatischen Kreisen verlautet, daß in Kürze der polnische Botschafter bei der italienischen Regierung Przezdziecki abberufen werde. Seine Stelle soll der stellv. Außenminister Oberst Beck übernehmen.

Aus einem Saulus ein Paulus?

Erklärungen des Wojewoden Grazynski über den Schutz der Minderheiten in Oberschlesien.

Polnische Blätter schreiben: Der schlesische Wojewode Grazynski hatte eine Konferenz mit allen schlesischen Starosten, während der er eine Erklärung bezüglich der nationalen Minderheiten in Oberschlesien ablegte. Er betonte unter anderem, daß es Pflicht der untergeordneten Behörden und Organen sei, die Vorschriften über die Rechte der Minderheiten streng einzuhalten, die in der Verfassung und den internationalen Verträgen festgelegt seien. Der Wojewode betonte, daß die Rechte der Minderheiten den Schutz der Behörden genießen müssen, der nicht nur nach dem Buchstaben des Gesetzes verstanden werden dürfe, sondern mit weitgehendem Liberalismus gewährt werden müsse. Die Pflicht der Behörden sei es, alle Bestrebungen zu erleichtern, die ein Zusammenleben der beiden oberschlesischen Nationen erleichtern können. Man müsse in dieser Hinsicht auf alle Organisationen einwirken und in ihnen den Gedanken einer Zusammenarbeit auf dem Boden der Staatlichkeit wecken.

Neue Kundgebungen in Posen

Nach den ersten Zusammenstößen am Dienstag abend anläßlich des Namenstages Marschall Pilsudskis wurden auch am Mittwoch in Posen Kundgebungen gegen die Regierung veranstaltet. Die Polizei griff mehreremal ein und nahm zahlreiche Verhaftungen vor.

Nur 55 Mitglieder der P.P.S.-Linken kommen vor Gericht

k. Die Untersuchung gegen die seinerzeit auf einer Tagung in Lodz verhafteten über 300 Mitglieder der P. P. S.-Linken ist bereits beendet worden. Gestern hat das Untersuchungsamt die Akten der Staatsanwaltschaft zugesandt. Es sind insgesamt 55 Personen angeklagt, die in etwa 6 Monaten vor dem Lodzer Bezirksgericht stehen dürften.

Gefängnis für oberschlesische Wahlhelden

Vor dem Siemianowitzer Gericht fand, der „Gazeta Robotnicza" zufolge, ein Prozeß gegen mehrere Aufständische statt, die angeklagt waren, das Mitglied der P. P. S., Paul Jäger, während der Wahlzeit verprügelt und ihm schwere Körperverletzungen beigebracht zu haben. Sie waren in seine Wohnung eingedrungen und hatten ihn auf den Hof geschleppt, wo sie ihn bis zur Bewußtlosigkeit schlugen. Das Gericht verurteilte Kimel, Cincic und Bursek zu je 2 einhalb Monaten Gefängnis. Der vierte Angeklagte Skladek wurde freigesprochen.

Deutsche Oberschlesienfeier

(T) **Beuthen**, 20. März.

Den Auftakt zu den Abstimmungskundgebungen in Oberschlesien bildete am Freitag vormittag eine Gedenkfeier der oberschlesischen Jugend in der Beuthener Hindenburg-Kampfbahn. Mehr als 10 000 Schulkinder aus Beuthen und Umgebung mit ihren Lehrerin, zahlreiche Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden, die Schulräte und Vertreter der Geistlichkeit sowie große Teile der Bevölkerung hatten sich im festlich geschmückten Stadion versammelt. Durch die Uebertragung auf fast alle deutschen Sender und den Schulfunk nahm die gesamte deutsche Jugend an dieser Gedenkfeier teil.

Von den Londoner Flottenverhandlungen

(T) **London**, 20. März.

Zu den in London stattfindenden Flottenverhandlungen meldet die „Times", daß der amerikanische Senator Dwight Morrow eine lange Unterredung mit den juristischen Sachverständigen der britischen, französischen und italienischen Abordnungen hatte, in der er die Stellungnahme der Vereinigten Staaten zum neuen europäischen Flottenabkommen darlegte. Er begrüßte herzlich das neue Abkommen zwischen der französischen und italienischen Regierung, dem sich die englische angeschlossen habe. Technische Gründe ließen es jedoch nicht praktisch erscheinen, einen Teil des Washingtoner Flottenabkommens irgendwie neu abzufassen. Außerdem sei die amerikanische Regierung der Ansicht, daß die Grundlagen des neuen Abkommens unmöglich in allen Einzelheiten mit den Bestimmungen des Teiles drei des Londoner Flottenvertrages in Uebereinstimmung gebracht werden können. Im Hinblick auf die Haltung der Vereinigten Staaten und Japans versuchen die Vertreter Frankreichs, Englands und Italiens nunmehr eine Formel zu finden, die die Aufstellung eines neuen Vertrages nicht notwendig mache. Es sei daher der Vorschlag erörtert worden, daß ein einfacher Notenaustausch zwischen Frankreich und Italien genügen solle.

Die These von der Alleinschuld Deutschlands erschüttert

Sensationelle Auszüge aus den französischen Kriegsschuldokumenten.

(T) **Paris**, 20. März.

Die am Sonnabend erscheinende Wochenschrift „L'europe Nouvelle“ veröffentlicht Auszüge aus dem 5. Band der französischen Kriegsschuldendokumente, die die Zeit vom 8. Februar bis 10. Mai 1912 behandeln. Die Veröffentlichung erschüttert nicht nur die These von der Schuld Deutschlands am Weltkriege, sondern stößt sie direkt um. Sie beweist unzweideutig, daß Frankreich bereits im Jahr 1905 an einen Durchmarsch französischer Truppen durch Belgien dachte, auch wenn ein offener Kriegszustand zwischen Frankreich und Deutschland nicht bestünde, sondern das Reich nur seine Truppen in der Gegend von Aachen zusammenziehen würde.

Am 8. Februar 1912 begab sich der englische Kriegsminister nach Berlin, um mit Holweg und Tirpitz über eine gegenseitige Einschränkung der Flottenabrüstungen zu verhandeln. Die kaiserliche Regierung verlangte von England als Gegenleistung für die Einwilligung in ein derartiges Abkommen eine Neutralitätserklärung für den Fall, daß Deutschland in einen Konflikt mit einem anderen Staat geraten würde. In französischen Regierungskreisen haben diese Verhandlungen zu lebhafter Besorgnis Anlaß gegeben und, obgleich der britische Außenminister dem französischen Botschafter in London versichert hatte, daß England eine derartige Erklärung gegenüber Deutschland niemals abgeben würde, zeigte sich der damalige französische Außenminister Poincaré stark beunruhigt. Er schreibt am 28. März 1912 an seinen Botschafter in London, daß er eine vertrauliche Unterredung mit dem englischen Botschafter in Paris Sir Bertie gehabt habe, in der dieser ihm seine Befürchtungen im Zusammenhang mit den deutsch-englischen Verhandlungen mitteilte. Bertie habe ihm erklärt, daß, wenn die englische Regierung sich auch geweigert habe, die Neutralitätserklärung abzugeben, die Angelegenheit doch noch nicht als erledigt angesehen werden könne. Man müsse auf alle Fälle zu verhindern suchen, daß diese Neutralitätserklärung abgegeben werde, denn niemand könne garantieren, daß Frankreich durch die Mobilisierung des deutschen Heeeres nicht herausgefordert und gezwungen werde, die Offensive zu ergreifen.

Poincaré fügte dieser Wiedergabe der Erklärungen Berties wörtlich hinzu: „Ich bitte Sie daher, die Besprechung der Frage unverzüglich wieder mit dem britischen Außenminister aufzunehmen, ohne natürlich dabei die hier gemachte Erklärung Berties zu erwähnen. Es kommt in der Hauptsache darauf an, daß England sich nicht verpflichtet, zwischen Frankreich und Deutschland neutral zu bleiben, selbst dann nicht, wenn der Angriff von unserer Seite auszugehen scheint. Um nur ein Beispiel zu nennen, könnte man uns legitimerweise die Verantwortlichkeit eines Angriffes zuschieben, wenn eine deutsche Truppenzusammenziehung in der Gegend von Aachen uns dazu zwänge, unsere Nordgrenze zu schützen, indem wir auf belgisches Gebiet vordrängen. Außerdem haben wir uns im Vertrauen auf die englische Ehrlichkeit und ohne daß ein schriftliches Abkommen die Handlungsfreiheit der beiden Regierungen einschränkt, dazu bereit erklärt, daß unser Generalstab mit dem englischen in geheime Verhandlungen eintritt, um sich über die wichtigsten Punkte unserer strategischen Pläne zu unterrichten.

Eine eindeutigere Erklärung über die wahren Absichten Frankreichs, bereits zwei Jahre vor dem Ausbruch des Weltkrieges und eine bessere Bestätigung der deutschen These von dem festen Willen Frankreichs, ungeachtet der angeblichen belgischen Neutralität, seine Truppen durch belgisches Gebiet gegen Deutschland zu schicken, kann man wohl kaum verlangen.

Der französische Botschafter in London, Cambon, kam sodann Anfang April nach Paris, wo er über die ganze Angelegenheit eine eingehende Aussprache mit Poincaré hatte. Ueber diese Aussprache machte er dem französischen Geschäftsträger in London in einem Schreiben vom 3. April Mitteilung und betonte, daß Poincaré sich über die deutschen Schritte in London zur Erhaltung der Neutralitätserklärung äußerst beunruhigt gezeigt habe. Metternich sei vom britischen Außenminister Grey aufgefordert worden, ihm mitzuteilen, welche Abänderung die deutsche Regierung an der Verbalnote anzubringen wünsche, die ursprünglich die englische Neutralitätserklärung vorsah. Poincaré befürchte, daß Berlin die Einfügung irgend eines nach außen hin unbedeutenden Wortes vorschlagen könnte, das aber im gegebenen Fall die englische Handlungsfreiheit lahm legen würde. Man könne auch verlangen, daß diese Erklärung in einen Notenwechsel umgewandelt würde, der einen regelrechten Vertrag darstelle. Poincaré sei der Auffassung, daß beides verhindert werden müsse.

Poincaré wünsche ferner Aufklärung über die Bedeutung der englischen „Verpflichtung keinen Angriff zu unternehmen, ohne herausgefordert zu werden“. Cambon forderte daher den französischen Geschäftsträger in London Fleuriau auf, in Abwesenheit des englischen Außenministers bei dem Unterstaatssekretär im Foreign Office darauf zu dringen, daß englischerseits nichts unternommen werde, bevor Frankreich nicht genaue Aufklärung über die wahre Bedeutung der oben angeführten Erklärung erhalten habe. Am 12. April unterrichtete der Unterstaatssekretär im Foreign Office den französischen Geschäftsträger von dem enndgültigen Scheitern der englisch-deutschen Besprechung. Fleuriau teilte dies sofort dem französischen Außenminister mit und fügte hinzu, daß der britische Unterstaatssekretär seiner Freude über den Abbruch der Besprechung Ausdruck gegeben habe.

Zu gleicher Zeit schreibt Poincaré an den französischen Botschafter in Petersburg, daß es nach dem Wortlaut des französisch-russischen Bündnisses nicht genüge, wenn Rußland Frankreich von einem beabsichtigten Konflikt im Orient vorher unterrichte, sondern die beiden Regierungen müßten sich auch vorher beraten. Auch hier wird in der Erklärung Poincarés wieder unzweideutig zum Ausdruck gebracht, daß ein russisch-französisches Bündnis ein ausgesprochenes Offensivbündnis gegen Deutschland darstellt, was auch durch die Ereignisse bewiesen worden ist. Poincaré machte dem französischen Botschafter in Petersburg Mitteilung von einer Unterredung mit dem russischen Botschafter in Paris, in deren Verlauf er ihn daran erinnert habe, „daß die französische Regierung das Bündnis mit Rußland stets dahin ausgelegt hat, daß es nur bei einem effektiven oder bevorstehenden Angriff Deutschlands unmittelbar in Kraft tritt“. Andererseits müßten sich die beiden Regierungen aber vorher beraten. Er, Poincaré, habe dem russischen Botschafter den Standpunkt der französischen Regierung ins Gedächtnis zurückgerufen und erklärt: „Ein großes nationales Interesse, wie eine neue Regelung der Frage, die seit 1870 Deutschland und Frankreich trennt, würde allein bedeutungsvoll sein, um in den Augen des französischen Volkes Verpflichtungen zu rechtfertigen, die eine militärische Aktion zur Folge haben, in die die Großmächte sich der Reihe nach hineingezogen sehen könntnen und die infolgedessen unsere vollen Kräfte in Anspruch nehmen könnte.“

Diese Erklärung beweist also, daß Frankreich schon damals einen deutsch-französischen Krieg zur Rückeroberung des Elsaß im Auge hatte und diesen Eroberungskrieg sogar als das wichtigste Ziel seiner Bündnispolitik betrachtete.

Vor der Zollunion Deutschland—Oesterreich

(T) **Wien**, 20. März.

Die Angleichungsverhandlungen zwischen dem Deutschen Reich und der Oesterreichischen Republik, die anläßlich der Wiener Reise Dr. Curtius' begonnen wurden, haben, wie der Wiener Vertreter der TU erfährt, zu einem Ergebnis geführt. Voraussichtlich am Montag abend wird ein Abkommen zwischen dem Deutschen Reich und der Oesterreichischen Republik veröffentlicht werden, das die Herstellung einer technischen Zollunion zwischen den beiden Staaten vorsieht. Das Abkommen, das unter Wahrung der Bestimmungen des Versailler Vertrages, des Vertrages von St. Germain und der sonstigen internationalen Abmachungen geschlossen wurde, sieht vor, daß Zölle im Warenverkehr zwischen dem Deutschen Reich und der Oesterreichischen Republik in Zukunft grundsätzlich nicht mehr erhoben werden sollen, mit Ausnahme gewisser Zollpositionen für deutsche Waren, die Oesterreich für eine kurze Uebergangszeit weiter erheben darf. Dies hat den Zweck, die Angleichung der österreichischen Wirtschaft an die deutschen Verhältnisse zu er leichtern. Im übrigen wird von reichsdeutscher Seite aus an der österreichischen Grenze nach Inkrafttreten des Abkommens kein Zoll mehr erhoben werden. Zollverhandlungen zwischen dem deutschen Reich und Oesterreich auf der einen Seite und anderen Mächten werden in Zukunft von den beiden Mächten in enger Gemeinschaft, gegebenenfalls sogar gemeinsam geführt werden.

Von österreichischer Seite wird betont, daß sich die Abmachungen im Rahmen der Ideen des paneuropäischen Komitees halten, das bekanntlich Zusammenschlüsse zwischen einzelnen Staaten als Vorbereitung einer paneuropäischen Zollunion mehrfach empfohlen hat. Es wird weiter darauf hingewiesen, daß nach dem Scheitern der Genfer Zollkonvention das Deutsche Reich und Oesterreich den Zeitpunkt für gegeben halten, diese Ideen zu verwirklichen. Zugleich wird der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß auch weitere Mächte sich diesem Abkommen anschließen werden. Das Abkommen soll am Montag oder Dienstag nächster Woche sämtlichen Mächten notifiziert werden.

Hermann Müller †

(T) **Berlin**, 20. März.

Reichskanzler a. D. Hermann Müller ist am Freitag um 22,45 Uhr nach langem Todeskampf seinem Leiden erlegen. Seine Gattin und seine beiden Töchter weilten am Sterbebette.

Reichskanzler a. D. Hermann Müller wurde am 18. Mai 1876 in Mannheim als Sohn eines Brauereibesitzers geboren, besuchte zuerst dort und später in Dresden das Gymnasium. Nach Beendigung seiner kaufmännischen Lehrzeit in Frankfurt ging er als Handlungsgehilfe nach Breslau. Als 17jähriger bereits trat er der sozialdemokratischen Partei bei, gab 1898 seinen bisherigen Beruf auf und wurde Schriftleiter in der „Görlitzer Volkszeitung“. Später hatte er auch ein Görlitzer Stadtverordnetenmandat inne, bis er 1906 von Bebel in den Parteivorstand nach Berlin berufen wurde. 1916 wurde er zum ersten Male in den Reichstag gewählt.

Nach der Revolution war er zunächst Mitglied des Vollzugsrates, dann des Zentralrates der deutschen Republik. 1919 wurde er im Wahlkreis Breslau in die deutsche Nationalversammlung gewählt. Dort hatte er den Vorsitz des Reichshaushaltsausschusses inne. Gemeinsam mit Dr. Bell (Zentrum) unterschrieb er am 28. Juni den Versailler Vertrag. Wie schon früher auf internationalen Konferenzen, vertrat er im Frühjahr 1919 in der Berner sozialistischen Konferenz seine Partei. Im Kabinett Bauer übernahm Müller am 23. Juni 1919 das Außenministerium. Im gleichen Monat wurde er zusammen mit Wels zum Parteivorsitzenden gewählt. Nach dem Rücktritt des Kabinetts Bauer bildete er am 27. März 1920 erstmals als Reichskanzler ein Kabinett, das schon am 21. Juni dem rein bürgerlichen Kabinett Fehrenbachs Platz machte.

In der Folgezeit beschränkte er sich auf seine Tätigkeit als Vorsitzender der Partei, bis er nach deren Wahlsieg in den Maiwahlen 1928 zum zweitemal als Reichskanzler ein Kabinett bildete. Nach 21monatiger Regierungszeit trat das Kabinett am 27. März 1930 zurück, da zwischen den bürgerlichen Koalitionsparteien und der Sozialdemokratie eine Einigkeit über die Arbeitslosenversicherung nicht zu erzielen war.

Aus dem Reichstag

Panzerschiffbaurate bewilligt. — Mißtrauensantrag gegen Gröner abgelehnt.

Im Reichstag wurde bei der Beratung des Marinehaushalts der kommunistische Antrag auf Streichung des Bauplans der Ersatzkriegsschiffe der Reichsmarine für die Zeit bis 1936 mit 192 gegen 62 Stimmen der Kommunisten abgelehnt. Die 4. Rate für den Bau des Panzerkreuzers A wurde mit 190 Stimmen gegen 81 bei 108 Stimmenthaltungen bewilligt. Nur einige Sozialdemokraten stimmten gegen die Forderungen. Die Abstimmung über die erste Rate für den Panzerkreuzer B war nach den Erklärungen der Sozialdemokraten nicht zweifelhaft. Trotzdem sah man dem Ergebnis mit einer gewissen Spannung entgegen. Die Forderung wurde mit 183 Stimmen bei 107 Enthaltungen bewilligt. Dagegen stimmten mit den Kommunisten wieder einige Sozialdemokraten.

Der kommunistische Mißtrauensantrag gegen den Reichswehrminister Gröner wurde mit 295 gegen 62 Stimmen der Antragsteller abgelehnt.

Die Kommunisten haben einen Mißtrauensantrag gegen den Reichsfinanzminister Dietrich eingebracht.

Kommunistischer Anschlag auf ein deutsches Konsulat

(T) **Riga**, 20. März.

In der Nacht zum Freitag wurden Fensterscheiben des deutschen Konsulats in Libau durch Steinwürfe zertrümmert. Die Täter konnten noch nicht ermittelt werden. Es handelt sich wohl um Kommunisten, da an das Gebäude mit Kreide geschrieben war: „Es lebe die Weltrevolution.“

Schweres Eisenbahnunglück in Frankreich

Viele Tote.

(T) Der Schnellzug Paris—Bordeaux, der die französische Hauptstadt abends gegen 19,30 Uhr verläßt, ist am Donnerstag eine Stunde von Paris entfernt auf dem Bahnhof Etampes aus noch nicht bekannter Ursache entgleist. Die Katastrofe forderte viele Tote. Die Rettungsmannschaften arbeiteten noch in den frühen Morgenstunden an der Bergung der Unglücklichen, die zum Teil tief urter den Trümmern der zerstörten Wagen liegen. Immer wieder werden neue Verletzte geborgen, die sofort in das städtische Krankenhaus von Etampes überführt werden. Man hofft, daß sich die Zahl der Toten nicht wesentlich erhöhen wird.

Das Eisenbahnunglück bringt in Erinnerung, daß gerade diese Strecke im Laufe der Zeit mehrfach von ernsten Katastrofen heimgesucht worden ist. Inzwischen ist diese Linie jedoch elektrifiziert und vollkommen erneuert worden, so daß sie zu den modernsten Bahnlinien Europas zählt. Die Züge verkehren mit Rekordgeschwindigkeit und sind stets voll besetzt, da sie Paris mit Bordeaux und der pyrenäischen Grenzstation Hendye verbinden. Etampes ist einer der wichtigsten Knotenpunkte.

Die Zahl der Todesopfer ist auf 9 angewachsen. Vier Schwerverwundete erlangen noch im Laufe der Nacht im Krankenhaus ihren Verletzungen. Zehn Personen sollen sich noch in ernster Lebensgefahr befinden. Im Augenblick der Katastrofe durcheilte der Personenzug mit der normalen Geschwindigkeit von 90 Stundenkilometern die Station. Die beiden entgleisten Wagen wurden beim Zusammenstoß mit dem auf einem Nebengleis haltenden Leerzug vollkommen zertrümmert. Was die Ursache anlangt, so sind die Sachverständigen der Meinung, daß es sich nicht um eine, sondern um zwei gleichzeitige Entgleisungen handelt, da auch der letzte Wagen aus den Schienen sprang. Augenzeugen berichten, daß sich die Katastrofe mit Sekundenschnelligkeit vollzogen hat, ohne daß etwa vorhergehende Stöße die Gefahr angekündigt hätten. Unter den Leichtverletzten befindet sich ein deutscher Proessor, der in Spanien Vorträge halten sollte.

*

(T) Bei Renaix in Ostflandern stieß ein Personenzug mit einem Güterzug zusammen. Zwei Fahrgäste wurden getötet und 19 schwer verletzt.

Der Tag in Lodz

Sonnabend, den 21. März 1931.

Aus dem Buche der Erinnerungen.

1685 * Johann Sebastian Bach in Eisenach († 1750).
1763 * Der Dichter Jean Paul (Friedrich Richter in Wunsiedel († 1825).
1871 Eröffnung des ersten Deutschen Reichstages in Berlin.

Die Sonne tritt in das Tierkreiszeichen des Widders 15 Uhr 7 Min. MEZ. Beginn des ersten Frühlings-Sonnenmonats.

Sonnenaufgang 6 Uhr 3 Min. Untergang 18 Uhr 12 Min. Frühlings-Tagundnachtgleiche.

Mondaufgang 6 Uhr 41 Min. Untergang 20 Uhr 49 Min.

Willkommen!

Willkommen, ihr Brüder mit schwieligen Händen,
Erscheinet zur Tagung mit hoffenden Seelen!
Ja, hofft auf den Frühling der Geister, da wenden
In Wonne sich wird, was uns heute mag quälen.

Heut führt unsre Straße durch Trübsal und Sorgen.
Wer deutsch ist, muß leiden, bewähren die Treue.
Doch strahlt nach der Wetternacht Schauern am Morgen
Der Himmel uns wieder in lieblicher Bläue.

Drum sehn wir ohn Zagen der Zukunft entgegen.
Und wie wir den Acker in frommem Vertrauen
Bestellen, bebauen und hegen und pflegen,
So laßt an der Zukunft, der eignen, uns bauen!

Julian Will.

Morgen — Tag des Buches!

Vom Lodzer Deutschen Schul- und Bildungsverein wird uns geschrieben:

Der Tag des Buches soll den Wert und die Bedeutung des guten Buches in unserer Zeit vor der breitesten Oeffentlichkeit darstellen. Er soll allgemeines Interesse für das Buch als vornehmsten Mittler unseres Geisteslebens lebendig werden lassen. Er soll uns helfen, eine Atmosphäre zu schaffen, in der kulturelle Bildungsbestrebungen mehr Erfolg haben werden. Wir wollen zeigen, daß trotz aller materiellen Sorgen und Not unter uns ein geistiges Leben vorhanden ist und daß wir dies geistige Leben gewillt sind, noch weiter zu vertiefen. Aus diesem Grunde laden wir alle deutschen Kreise unserer Stadt für morgen 5 Uhr nachm. zu einer Feier im kleinen Saale des Männergesangvereins, Petrikauer Straße 243, ein. Die Veranstaltung besteht aus 4 kurzen Vorträgen, gehalten von Frl. M. Schwarz und den Herren H. Slapa, J. Will und S. Banek und einigen musikalischen Darbietungen. Das genaue Programm wird morgen bekannt gegeben werden. Eintritt gegen eine freie Spende zur Vergrößerung unserer öffentlichen Bücherei.

Literaturpreis in anderer Gestalt

b. Der Magistrat beschäftigte sich in seiner vorgestrigen Sitzung mit der Angelegenheit des Literaturpreises der Stadt Lodz. Der Stadtpräsident, sowie der Schöffe der Unterrichtsabteilung erstatteten hierüber Bericht. Nach einer Aussprache wurde beschlossen, den Literaturpreis der Stadt Lodz vom nächsten Budgetjahr an in der Weise zu verteilen, daß alljährlich die Summe von 10 000 Zloty jedesmal einem anderen Zweig des Wissens oder der Kunst zuerkannt werden soll. In einem Jahr soll also die Literatur, im anderen die Kunst usw. den Preis erhalten. Die Bearbeitung des neuen Statuts, das noch vom Stadtrat wird bestätigt werden müssen, wurde dem Schöffen der Kultur- und Bildungsabteilung übertragen.

b. **Neue Belastung des Stadthaushalts.** Zum Zwecke der Verminderung der staatlichen Ausgaben wurde eine Verordnung erlassen, die den Selbstverwaltungen die Pflicht auferlegt, der Volksschullehrerschaft einen Wohnungszuschlag auszuzahlen. Für Lodz ist diese Mehrausgabe auf eine halbe Million Zloty berechnet worden. Diese Summe ist jedoch in dem bereits vom Stadtrat bestätigten Budget nicht vorgesehen worden, da hierfür die Deckung fehlt. Infolge der von den einzelnen Selbstverwaltungen und vom Städteverband eingereichten Proteste hat das Ministerium beschlossen, den Selbstverwaltungen einen Teil der staatlichen Immobiliensteuer abzutreten. Wie der Lodzer Magistrat errechnet hat, würde diese Steuer nur 35 Prozent der Ausgaben für jene Wohnungszuschläge decken, während der Rest aus Magistratsmitteln aufgebracht werden müßte.

a. **Persönliches.** Der bisherige Untersuchungsrichter beim Lodzer Bezirksgericht Franciszek Natkes wurde durch ein Dekret des Justizministeriums zum Bezirksrichter in Bialystok ernannt.

× **Weitere Steuerstreichungen.** Auf einen Antrag der Steuerabteilung hat der Magistrat einen mit der Eisenbahn beförderten Mehltransport, der 18—20 Waggons ausmacht und für das Komitee zur Hilfeleistung an die Aermsten der Stadt Lodz bestimmt ist, von der städtischen Bahngütersteuer befreit. — Auf Antrag der Steuerabteilung hat der Magistrat in seiner letzten Sitzung beschlossen, die rückständigen Gebühren für das Fahrrecht in der Stadt für die Jahre 1925, 1926, 1927 und 1928 im Gesamtbetrag von 29 524,45 Zl. zu annullieren, da bei 1397 Zahlern Zahlungsunfähigkeit infolge Armut festgestellt wurde. — Ferner hat der Magistrat beschlossen, die rückständige Lokalsteuer für die Jahre 1925, 1926, 1927, 1928 und 1929 im Betrag von 682 148,94 Zl. bei 29 799 Zahlern zu streichen.

Tagung des deutschen Hochschulverbandes in Polen

Der Verband der Vereine Deutscher Hochschüler in Polen veranstaltet seine große Verbandstagung in diesem Jahr in Lodz. Aus ganz Polen werden in den Tagen nach Ostern deutsche Jungakademiker hierher zusammenströmen und Gäste der Stadt sein. Manch einer wird sich bei dieser Gelegenheit daran erinnern, daß bereits im Jahre 1926 eine ähnliche Tagung stattgefunden hat. Inzwischen ist aber aus der verhältnismäßig losen Vereinigung von damals ein festgeschlossener Verband geworden, der in seinen Reihen ungefähr 450 Mitglieder zählt. Seine Bedeutung ist um so größer, als er die einzige Vertretung der in Polen studierenden deutschen Hochschüler ist. So versteht es sich von selbst, daß der Rahmen der Tagung wesentlich erweitert wurde. Das Programm, dem noch eine Sonderbeilage kurz vor Beginn der Tagung gewidmet wird, umfaßt außer dem Festball und Kommers diesmal auch eine Theateraufführung („Einsame Menschen" von G. Hauptmann) und Sportwettkämpfe. Die Vorträge einer gleichzeitig stattfindenden Hochschulwoche sind gleichfalls in das Programm aufgenommen.

Es ist klar, daß die Vorbereitungen einer derartig erweiterten Tagung ungleich schwieriger sind. Wir hoffen aber, daß durch die Mitarbeit und Unterstützung weiterer Kreise es wieder gelingen wird, unseren deutschen Studenten aus ganz Polen in Lodz einen ebenso herzlichen Empfang zu bereiten wie das erste Mal.

Die Lodzer Pädagogische Woche

Vom Lodzer Deutschen Lehrerverein wird uns geschrieben:

In Ergänzung der von uns bereits gebrachten Mitteilung über die bevorstehende Pädagogische Woche in Lodz bringen wir heute das Programm derselben. Es sprechen:

Mittwoch, den 8. April, um 10 Uhr früh: Herr Lamozik-Kattowitz über „Die Einstellung einer Volksschulklasse auf eigentätige Arbeit an schrifttümlichen Stoffen". Um 11 Uhr spricht Herr Damaschke über „Meine Wanderung durch die Welt der polnischen Geschichte". Anschließend spricht Herr Fiedler-Lodz über „Neuzeitliches Turnen", worauf eine Lehrprobe stattfindet.

Donnerstag, den 9. April, um 10 Uhr früh hält Herr Will einen Vortrag über den „Religionsunterricht in unseren Schulen". Um 11 Uhr spricht Herr Breyer über „Die landschaftliche Gliederung des Deutschtums in Mittelpolen", worauf Herr Lamozik eine Lehrprobe (Gedichtsbehandlung) halten wird.

Freitag, den 10. April, um 10 Uhr früh hält Herr Riemer-Bromberg einen Vortrag über Eidetik, eine bei uns noch wenig bekannte, aber äußerst interessante Wissenschaft. Anschließend wird Herr Riemer mit einer Anzahl Schülern eidetische Untersuchungen unternehmen. Um 12 Uhr spricht Herr Banek über Schülerbüchereien.

Sämtliche Vorträge finden im kleinen Saale des Lodzer Männergesangvereins, Petrikauer Straße 243, statt. Unabhängig von der Päd. Woche sollen an denselben Tagen nachmittags eine Reihe Hochschulvorträge stattfinden. Einige berühmte Gelehrte sind eingeladen worden. Die Themen dieser Vorträge und die Namen der Vortragenden selbst werden in einigen Tagen veröffentlicht werden. Der Besuch der Hochschulvorträge wird für die Besucher der Päd. Woche frei sein. Es wäre nur zu wünschen, das niemand von den Lehrern Mittelpolens diese seltene Gelegenheit, neue Eindrücke zu gewinnen, unbenutzt vorübergehen ließe. Auch für gesellige Unterhaltung ist gesorgt.

× **Mittelschullehrer nach Italien und Griechenland.** Das Kultusministerium veranstaltet in der Zeit vom 20. März bis zum 19. April Reisen von Lehrern der Filologie an Mittelschulen nach Italien und in der Zeit vom 21. März bis zum 26. April Ausflüge nach Griechenland. Die Ausflüge bezwecken die Fortbildung der Mittelschullehrer auf dem Gebet der klassischen Filologie.

× **Kopfarbeiterverbände gegen die Gehaltssenkung in der Industrie.** Der Rat des Bezirksverbandes der Kopfarbeiter hat beschlossen, gegen eine Senkung der Gehälter der Angestellten in der Industrie vorzugehen. Es wurde ein Aufruf herausgegeben, der alle Kopfarbeiter auffordert, sich unbedingt den Beschlüssen des Bezirksrates zu fügen. Der Bezirksverband wird alle Mittel anwenden, um die Gehälter der Angestellten auf der bisherigen Höhe zu erhalten. Sollte es zu einem Streik kommen, wovor der Verband auch nicht zurückschrecke, so würden diesem Streik alle Kopfarbeiter der Stadt Lodz beitreten.

× **Vom Stadtrat.** Am Donnerstag fand unter dem Vorsitz des Stadtverordneten Andrzejak eine Sitzung der Finanz- und Budgetkommission statt, in der beschlossen wurde, das Stadtratplenum um Erteilung eines zweimonatigen Haushaltsprovisoriums zu ersuchen. Außerdem stimmte die Kommission dem Antrag des Magistrats betreffs der Schenkung von Ziegeln an einige filantropische Institutionen wohlwollend zu,

ag. **Der Kleinverkaufspreis für „Wyborowa".** Laut einer Verfügung des Finanzministers ist der Kleinverkaufspreis für Monopolbranntwein „Wyborowa" in der Stärke von 45 Prozent in Flaschen von dreiviertel Litern auf 5,80 Zloty festgesetzt worden.

Für die hungernden Schulkinder

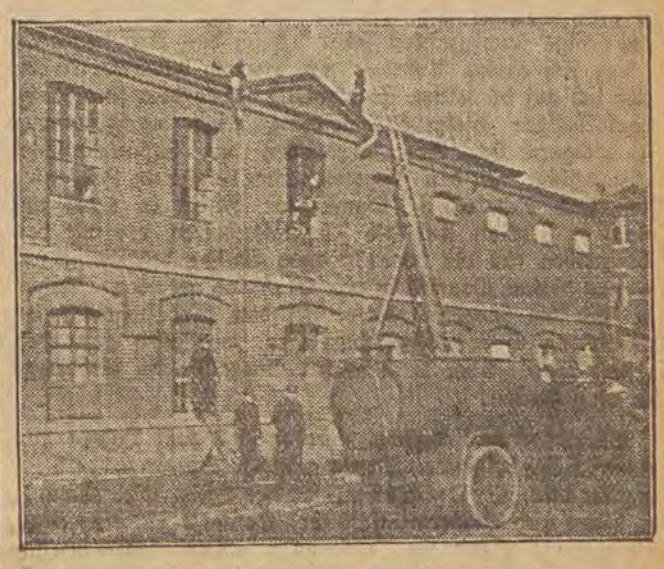
sind uns gestern wieder einige freundliche Gaben zugegangen, für die wir im Namen der Bedachten herzlich danken:

von E. P.		Zl. 10,—
von M. Schm.		Zl. 20,—
Herrn Hans Joachim-Pabianice	2 Anzüge u.	Zl. 5,—
	Zusammen 2 Anzüge und	Zl. 35,—
Mit den bisherigen		Zl. 542,90
	Insgesamt	Zl. 577,90

und drei Pakete Sachen.

Der Fabrikbrand in der Andrzejastraße

Zu dem von uns bereits gemeldeten Brande in der Andrzeja 53/55, erfahren wir noch folgende Einzelheiten. Das Feuer brach gestern gegen 1 Uhr nachts in der Holzspulenfabrik Zeh, Schlief und Comp. aus. Die Fabrik befindet sich bekanntlich auf einem Grundstück, das an die Zakontna, Andrzeja und 28. P. Strz. Kaniowskich grenzt. Außer dieser Fabrik, in der 60 Maschinen im Gange waren, befand sich auf demselben Hofe ein Holzlager, in welchem am Tage des Brandes 40 Waggons Holz untergebracht waren. In dem angrenzenden Trockenhaus be-



Die Brandstätte.

fanden sich außerdem noch 20 Waggons Holz, die zur Verarbeitung bestimmt waren, und eine größere Menge Parkettstäbe und Tafeln. Als die Feuerwehr am Brandorte erschien, stand das halbe Gebäude bereits in Flammen und bedrohte die in der Nachbarschaft befindlichen Fabrikgebäude. Trotz der angestrengten Rettungsaktion der Feuerwehr brannte der Trockenraum mit 100 Festmetern vollständig nieder. Die Fabrikgebäude sollen mit 12 000 Dollar, die Maschinen, die stark beschädigt wurden, mit 23 000 Dollar versichert sein. Der Schaden beläuft sich auf 35 000 Dollar. In der Fabrik waren 100 Arbeiter während 6 Tagen in der Woche beschäftigt. Gestern gegen 8 Uhr morgens brach das Feuer wieder aus, doch konnte es vom 2. Feuerwehrzug bald gelöscht werden.

Lodzer Preisfestsetzungskommission entscheidet über Brotpreise

B. Wie wir bereits berichteten, sind die christlichen wie auch die jüdischen Bäckerinnungen der Ansicht, daß die Backwaren infolge der erhöhten Getreidepreise teurer werden müssen. Da die Bäckerinnungen jedoch willkürlich die Preise für Backwaren nicht erhöhen dürfen, so sollte der Plan erst dem Ministerium vorgelegt werden. Eine Abordnung der christlichen und der jüdischen Bäckerinnung begab sich in das Ministerium des Innern. Das Ministerium des Innern hat nunmehr die Angelegenheit der Preis-Kommission am Magistrat übergeben, während nach einer jüngst erlassenen Verordnung dem Ministerium die jeweilige Entscheidung überlassen werden sollte. Wie verlautet, sollen die Preise schon in allernächster Zeit eine Aenderung erfahren, und zwar soll ein 2-Kilogramm-Brot um 10 Groschen teurer werden, also 75 Groschen kosten, ein Kilogramm Semmeln auch um 10 Groschen, also 90 Groschen kosten.

t. Unfall bei der Arbeit. In der Akt.-Ges. der Holzindustrie von Jakubowicz, in der Zeromskistraße 90/92, war der 26 Jahre alte Hofarbeiter Lajzor Frommer mit dem Tragen von Balken beschäftigt. Plötzlich glitt er aus und stürzte so unglücklich, daß er sich einen Bruch des Unterschenkels zuzog. Die Rettungsbereitschaft der Krankenkasse erwies ihm Hilfe und brachte ihn nach Hause. — Der in der Fabrik von J. K. Poznanski, in der Ogrodowa-Straße 17, beschäftigte 42 Jahre alte Stanislaw Lawniczak stürzte gestern von einer Leiter. Er kam so schwer zu Fall, daß ihm die Wirbelsäule gebrochen wurde. Die Rettungsbereitschaft überführte ihn in hoffnungslosem Zustand nach dem Krankenhaus.

Wie steht es mit den öffentlichen Arbeiten?

Was der Stadtpräsident in Warschau erreicht hat.

b. Im Zusammenhang mit den Bemühungen der Arbeiterverbände um Beschäftigung der Arbeitslosen bei den öffentlichen Arbeiten des Magistrats, weilte der Stadtpräsident Ziemiencki in Warschau und besprach diese Angelegenheit mit dem Minister für Arbeit und soziale Fürsorge. Der Lodzer Magistrat verfügt für diesen Zweck über keinerlei Fonds und auch das Arbeitsministerium hat in dieser Angelegenheit bisher keinerlei konkreten Bescheid erteilt. Im Ministerium wurde dem Stadtpräsidenten erklärt, daß die Entscheidung über die Auswerfung der Mittel für die Arbeitslosenbeschäftigung, die im vorigen Jahre 2 Millionen Zloty ausmachten, erst in der ersten Aprilhälfte erfolgen wird. Vorläufig ist nur bekannt, daß das Ministerium, das im vorigen Jahre für jeden Arbeitslosen 5 Zlotz täglich berechnet hatte, in diesem Jahre höchstens 4 Zloty anweisen wird.

Was die Kanalisationsarbeiten betrifft, so fehlen dem Magistrat auch hierfür die Mittel. Diese Angelegenheit wird erst in der zweiten Aprilhälfte ihre Klärung finden.

Der Magistrat hat angesichts dieser Sachlage beschlossen, die Angelegenheit der Notstandsarbeiten diesmal bis zur Klärung der Geldfrage hinauszuschieben. Fest steht bereits jetzt, daß der Magistrat, um alle in den früheren Jahren beschäftigt gewesenen Arbeitslosen auch in diesem Jahre beschäftigungen zu können, nur drei Tage in der Woche arbeiten lassen wird, jedoch mindestens den Zeitraum hindurch, der zum Empfang der gesetzlichen Arbeitslosenunterstützung berechtigt.

---

a. **Streik in einigen Ziegeleien.** Vor kurzer Zeit haben einige Ziegeleibesitzer ihren Arbeitern die durch einen Sammelvertrag vereinbahrten Lohnsätze um 25 Prozent herabgesetzt. Gegen diese Lohnkürzungen führten die Ziegeleiarbeiter Beschwerde beim Arbeitsinspektorat und diese gab eine Entscheidung heraus, daß den Arbeitern die Lohnabzüge nachzuzahlen seien. Auch das Arbeitsgericht, an das sich einige Arbeiter mit Klagen gewandt haben, stellte sich auf denselben Standpunkt. Trotzdem sind einige Ziegeleibesitzer dieser Entscheidung nicht nachgekommen und weigern sich, ihren Arbeitern den Lohnunterschied nachzuzahlen. In den Ziegeleien von Glaser in Zabieniec, Wiese und Reisfeld in Dombrowa, Hubel in Rogi und Below in Rokicie sind die Ziegeleiarbeiter, die mit dem Lehmgraben für die bevorstehende Saison beschäftigt waren, aus diesem Grunde in den Ausstand getreten. Außerdem sind die Ziegeleiarbeiter bei dem Arbeitsgericht um Auszahlung ihrer Lohnforderungen vorstellig geworden. Es sind bisher über 1000 solcher Eingaben im Arbeitsgericht eingelaufen.

Marktbericht. Gestern wurden auf dem Lodzer Wochenmarkt die folgenden Preise gezahlt: Butter 5,50—6 Zl., Herzkäse 1,20 Zl., Quarkkäse 1 Zl. der Liter, süße Milch 30 Gr., saure und Buttermilch 20 Gr., Sahne 2 Zl., eine Mandel Eier 1,75 Zl., ein kleiner Kopf Wirsigkohl 60 Gr., Weiß- und Rotkohl 50 Gr., Rettich 35 Gr., Blumenkohl 3 Zl., Rosenkohl 1,60 Zl., Sauerkohl 40 Gr., Wruken 20 Gr., Sellerie 25 Gr., Porree 30 Gr., Mohr- und rote Rüben 15 Gr., Schwarzwurzel 1,40 Zl., Meerrettich 1,40 Zl., Zwiebeln 80 Gr., Petersilie 1 Zl., Sauerampfer 4 Zl., 1 Bündchen Schnittlauch 2 — Gr., Kartoffeln der Viertelkorzec 2,50 Zl., Aepfel ab 1,50 Zl., Apfelsinen ab 40 Gr., Zitronen 10 Gr., Brot 33 Gr., Weizenbrot 70 Gr., Semmeln 80 Gr., Griesbrot 60 Gr. Fischpreise: Hechte 4 Zl., Karpfen 3,80 Zl. Geflügel: eine Ente 5 Zl., eine Gans 8 Zl., ein Huhn 5 Zl., ein Hahn 4 Zl., eine Pute 10 Zl., ein Puter 22 Zl. Ein Bund Stroh 80 Groschen.

Spende

Uns ist nachstehende Spende zur Weitergabe übermittelt worden, für die wir den Spendern im Namen der Bedachten herzlich danken.

Für die Armen der St. Matthäigemeinde: An Stelle eines Kranzes auf das Grab des Herrn Eduard Sacke von Herrn Richard Nagel 100 Zloty.

Einheitsfarbe in der Herrenmode

Der Reichsverband Deutscher Herrenausstattungs-Geschäfte in Berlin hatte zu einem Pressetee geladen. Dabei sprach Baron Elking, der Vorsitzende des Zentralamts für Herrenmode, über aktuelle Modeprobleme.

Die Wirtschaft hat der Mode neue Gesetze diktiert: der Schnitt ist Schall und Rauch, der Stil ist alles. Im Kontrast der Farben liegt das Heil der Gegenwartsmode. Die „Ton-in-Ton-mode", bei der man aus Unsicherheit noch ein blaues Hemd zum blauen Anzug trug, ist vorüber. Die Not der Zeit hat die Herren ausgezogen — bis auf Hemd und Kravatte, die allein zu wechseln ihnen noch die Mittel blieben. So sind die Attribute der Herrenkleidung, die sogenannten Herrenartikel, heute zu wichtigen Stützen der Mode geworden.

Und dann geht es weiter darum, alles, was wir am Leibe tragen, geschickt unter einen Hut zu bringen, also etwa einen blauen Anzug unter einen braunen Hut: ein rötliches Hemd muß hier die Farbenbrücke bilden.

Aber wenn du schon mehr als einen Anzug hast, mach vier aus zwei, indem du das Sakko mit andersfarbigen Beinkleidern kombinierst. Und tröste dich jedenfalls mit der Kravatte als „modischem Akzent", mit einem jener buntdiskreten Schlipse, wie sie die Herren der Modeschöpfung gestern ihren Gästen überreichten.

Noch gibt es zuviel Modefarben. Das „Zentralamt für Herrenmode" kämpft gegen den Farbenwirrwarr; es will fortan von Saison zu Saison die herrschenden Farben festlegen.

---

a. **Betrüger auf einem Autobushof.** Die Kruczastr. 11 wohnhafte Aniela Zwaniecka begab sich gestern auf den Autobushof, um einige Pakete an einen Bekannten nach Siedlce mit einem Autobus abzusenden. Auf dem Autobushof kamen an die Zwaniecka zwei Männer heran und erklärten dieser, daß sie Besitzer eines auf der Strecke nach Siedlce verkehrenden Autobusses seien. Hierauf begaben sich die beiden Männer mit der Zwaniecka zu dem Autobus und letztere übergab hier den Männern ihre Pakete zur Beförderung, wobei sie für die Besorgung des Auftrages 20 Zloty entrichtete. Da die Zwaniecka noch einige Pakete nach Siedlce versenden wollte, kehrte sie nach einiger Zeit auf den Platz zurück und suchte den Autobus auf, bei dem sie vorher ihre Pakete zur Beförderung aufgegeben hatte. Hierbei stellte es sich heraus, daß an dem Autobus andere Männer standen, die von den aufgegebenen Paketen nichts wußten. Die Zwaniecka ist raffinierten Betrügern zum Opfer gefallen, die nicht nur ihre Warenpakete gestohlen haben, sondern sich noch für die angebliche Beförderung derselben 20 Zloty zahlen ließen. Der Betrug und Diebstahl wurde der Polizei gemeldet, die zur Ermittlung der Diebe Nachforschungen angestellt hat.

f. **Ein neuer Erwerbszweig für Betrüger.** Bekanntlich ist nach dem Inkrafttreten des Vertrages über die Zündholzanleihe eine besondere Besteuerung der Feuerzeuge eingeführt worden. Diesen Umstand haben sich die Betrüger zunutze gemacht. Es sind schon eine ganze Reihe Fälle festgestellt worden, daß Personen, die auf der Straße ihr Feuerzeug benutzen, von Männern angehalten wurden, die sich als Polizeiagenten ausgaben und das Feuerzeug zum Abstempeln mitnahmen. Da die Behörden über die Abstempelung von Feuerzeugen, die vor dem Erscheinen der Verordnung über die Zündholzanleihe von Privatpersonen erworben wurden, keinerlei Verfügung getroffen haben, sind die Polizeibehörden eifrig bemüht, dieser Betrüger habhaft zu werden. Oft erklären die Betrüger bei der Abnahme des Feuerzeuges, daß diese jedes Jahr neu gestempelt werden müssen.

a. **Raub im Eisenbahnwagen.** Gestern reiste der Lenczycer Kaufmann Chajm Pinkus Mühlmann mit dem Abendzuge vom Lodzer Bahnhof nach Lenczyca ab und nahm in einem Abteil dritter Klasse Platz. Da es im Abteil sehr warm war, zog Mühmann seinen Pelz aus und hängte diesen an einen Haken im Abteil auf. Als der Zug an der Haltestelle Grotniki hinter Zgierz hielt, kam in das Abteil ein junger Mann, ergriff den Pelz des Mühlmann und sprang mit diesem aus dem bereits wieder in Fahrt befindlichen Zuge. Auf den von Mühlmann erhobenen Lärm wurde der Zug sofort angehalten und die Verfolgung des frechen Diebes aufgenommen. Diesem gelang es jedoch, da er vor seinen Verfolgern einen größeren Vorsprung hatte, in der bereits herrschenden Dunkelheit zu entkommen.

a. **Zusammenstoß zwischen Bauernwagen und Straßenbahn.** Als gestern nachmittag der Landwirt des Dorfes Byszewy, Kreis Lodz, Bronislaw Zuminski vom Wochenmarkt mit seiner 32jährigen Frau Helene auf seinem Wagen nach Hause zurückkehrte, fuhr er durch die Zgierska-Straße. Hinter dem Bauernwagen kam ein Wagen der elektrischen Fernbahn Lodz—Zgierz gefahren. Der etwas angetrunkene Landmann überhörte die Signale des Motorführers der Fernbahn und fuhr nicht aus dem Wege. Der in voller Fahrt befindliche Wagen der Fernbahn konnte nicht rechtzeitig zum Stehen gebracht werden und rannte vor dem Hause Zgierskastraße 64 mit großer Gewalt auf den Bauernwagen auf. Die Insassen des Wagens wurden hierbei auf das Straßenpflaster geschleudert und der Wagen fast vollständig zertrümmert. Auch der Wagen der Fernbahn wurde erheblich beschädigt. Zuminski kam bei dem Unfall mit leichteren Körperverletzungen davon, während dessen Frau hierbei den Bruch des linken Beines und der rechten Hand sowie sonstigen Körperverletzungen erlitt. Vorübergehende kamen den Verunglückten zu Hilfe und riefen einen Arzt der Rettungsbereitschaft herbei. Die schwerverletzte Frau Zuminski wurde nach dem Bezirkskrankenhause gebracht. Die von dem Vorfall benachrichtigte Polizei hat gegen den Zuminski ein Protokoll aufgenommen.

p. **Kind unter den Rädern einer Droschke.** Gestern gegen 11 Uhr vormittags wollte der in der Krutkastraße 11 wohnhafte 6jährige Chaim Wassermann die Straße überschreiten und geriet dabei unter die Hufe eines Droschkenpferdes. Das Kind trug einen Beinbruch davon und wurde mit der Droschke nach dem Krankenhause überführt.

* * *

p. Vor dem Hause Alexandrowskastraße 8 wurde der 60jährige Jankel Borkowski, wohnhaft Spacerowastraße 3, von einem Lastwagen überfahren. In bedenklichem Zustande wurde er nach dem Bezirkskrankenhause übergeführt. Dem Fuhrmann wurde ein Protokoll gemacht.

f. **Kind vor Hunger ohnmächtig geworden.** In der Volksschule in der Wspulnastraße 8 wurde gestern plötzlich der 14 Jahre alte Alfred Laschi, Engelstraße 15, der Sohn eines Arbeitslosen, ohnmächtig. Man rief die Rettungsbereitschaft herbei, deren Arzt feststellte, daß der Knabe aus Hunger die Besinnung verloren hat. Ihm wurde Hilfe erwiesen.

a. **Zu dem Selbstmordversuch im Hotel „Polonia".** Wir berichteten gestern darüber, daß in einem Zimmer des Hotels „Polonia" in der Narutowiczstraße 38 der tschechoslowakische Staatsbürger Jan Walenta, 51 Jahre alt, in bewußtlosem Zustande aufgefunden worden ist. Da es nicht einwandfrei feststand, ob es sich um einen Selbstmordversuch oder um ein Verbrechen handelt, hat die Kriminalpolizei Ermittelungen zur Aufklärung des Falles erhoben. Hierbei hat es sich herausgestellt, daß Jan Walenta bei der hiesigen Industriefirma Drabkin als Meister angestellt war und letzthin seine Beschäftigung verloren hatte. Vorgestern mietete er sich für das letzte Geld ein Zimmer im Hotel „Polonia" und beschloß hier seinem Leben ein Ende zu bereiten. Der Lebensmüde, der sich im Radogoszczer Krankenhause befindet, wurde inzwischen von den Aerzten ins Bewußtsein zurückgebracht, doch ist sein Zustand immer noch besorgniserregend.

n. **Lebensmüde.** Gestern versuchte die 38 Jahre alte Laya Szenberg aus Zdunska-Wola sich das Leben zu nehmen, indem sie sich in der Brzezinskastr. unter einen Straßenbahnwagen warf. Obgleich der Motorführer mit aller Macht bremste, wurde sie doch schwer verletzt. Der Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte ihr die erste Hilfe und schaffte sie im Zustande der Agonie nach dem Poznanskischen Krankenhaus.

Jubiläumskonzert Alexander Türners

Das vorgestrige Konzert erhielt dadurch ein besonderes Gepräge, daß einer unserer einheimischen Künstler aus Anlaß seines vierzigjährigen Jubiläums sich als Komponist und Dirigent dem musikliebenden Publikum unserer Stadt vorstellte. Es ist nur zu bedauerlich, daß diese sympathische Veranstaltung so wenig Hörer angezogen hatte, zumal Alexander Türner in den Jahren seines Wirkens oft und gern seine künstlerische Arbeit in den Dienst der Wohltätigkeit gestellt hat.

Das Konzert begann mit der Ouvertüre „Im Dorf", die von allen Werken, welche wir an diesem Abend zu hören bekamen, am meisten Eigenzüge des Komponisten trägt. Darauf folgte die Sinfonie in A-Moll. Schöpfte seine Phantasie hier auch nicht aus tieferen Quellen, so beweist die saubere Partitur in der Instrumentation und in der kontrapunktlichen Verknüpfung der Themen unbedingt den erfahrenen Musiker. Das etwas lang ausgesponnene Violoncellosolo in der Romanze wurde von Prof. Ernst Oehlhey liebevoll betreut. Das Scherzo ist musikalisch entschieden das interessanteste, leider durch die schwache Trioepisode ein wenig gestört. Ein frisch lebendiger Zug geht durch die vier Bilder aus der Suite „Der Maskenball", die ihre Wirkung auf das Publikum nicht verfehlten. Zum Schluß ein schwungvoller Huldigungsmarsch.

Eine Bereicherung erfuhr das Programm durch die Mitwirkung der Tochter des Jubilars, Frau Schindler-Türner, die mit schöner Stimme, aber arg verkrampfter Tonbildung Arien von Saint-Saëns und Massenet vortrug.

Die vielen Ehrungen, die Türner auf offener Bühne erwiesen wurden, verwischten das Konzertmäßige und gaben der Veranstaltung den Anstrich einer intimfestlichen Angelegenheit. Reicher Beifall ehrte den Jubilar und war ein Beweis der Sympathien, deren sich Türner in unserer Stadt erfreut. H. E. S.

Rudolf Matzke

Kritiken

+ Wiener Neueste Nachrichten. Ein Naturbariton, von einer Schönheit, wie sie uns nur die großen russischen Sänger vermittelt haben, zwang unwiderstehlich in seinen Bann. Das Material ist wahrhaft vollkommen.

Freiheit, Wien. Von einem ganz großen, von einem der größten Sänger ist zu sprechen, die jemals in Wien zu hören waren. Die Gewalt und die Pracht dieses Baritons erfaßt die alten Gesänge von Händel und Caldara mit nicht minderer Macht und Wärme wie die Balladen von Löwe, die Lieder von Brahms und Strauß und den Abschied Wotans aus der „Walküre" Vollends das „Arioso" von Händel war die gewaltigste Sängerleistung, die ich je im Musikvereinssaal gehört habe. An solche Größe reicht kein Lob heran, nur Bewunderung.

Wiener Neueste Nachrichten. .... die sieghafte Erscheinung des jungen Rudolf Watzke, der sich erfreulich rasch durchgesetzt hat. Seine baritonale Urgewalt, von bester italienischer Schulung gebändigt, seine Sangeslust, sein frisch zupackendes Temperament bezwingen.

Berliner Lokalanzeiger. Der sehr nachhaltige Eindruck wurde noch gesteigert durch den hervorragenden Bariton von Rudolf Matzke. Hier erklang eine Stimme von großem Format, eine der größten Offenbarungen dieses Abends.

(T) **Die Ausgrabungen von Jericho.** Bei den Ausgrabungen auf dem Boden des alten Jericho wurde nunmehr das erste Grab freigelegt. Man fand über 200 Vasen, die nach Ansicht des Expeditionsleiters aus der Bronzezeit, etwa aus dem Jahre 1900 vor Christi Geburt, stammen. In der Umgebung sind weitere 1000 Gräber vorhanden, in denen wertvolle Funde erwartet werden. Der 85jährige Professor Sayce und Parker Vincenz, die als erste Sachverständige auf diesem Gebiete gelten, sind in Jericho eingetroffen.

Marconi kommt nach Polen? Polnischen Blättermeldungen zufolge soll Marconi zur offiziellen Eröffnung des Großsenders Raszyn der polnischen Hauptstadt einen Besuch abstatten.

Ein Staatspreis für das Deutsche Sängerbundesfest. Das Reichsinnenministerium hat in Verbindung mit dem Preußischen Kultusministerium für das im Juli 1932 in Frankfurt am Main stattfindende Deutsche Sängerbundesfest einen Staatspreis in Höhe von 10 000 Mark für deutsche Tonsetzer zur Gewinnung neuer, wertvoller Chorwerke für Männer- bezw. gemischten Chor gestiftet. Diese Summe ist zur Hälfte für a capella-Chöre bestimmt

Aus den Gerichtssälen

Lodzer Taschendieb in Berlin bestraft

Zweiundachtzigjährige bestohlen. — Schnellrichters Antwort: Zuchthaus!

Berlin ist für Taschendiebe ein gefährliches Pflaster geworden. Seitdem die Verbrecherkategorie „Taschendiebe" vom Schnellgericht abgeurteilt wird, setzt es abschreckende Strafen. Dieser Tage stand so ein internationaler Taschendieb vor dem Schnellgericht, der in einem Berliner Warenhaus einer Greisin von zweiundachtzig Jahren das Portemonnaie aus der Handtasche gestohlen hatte.

Der Vorgeführte, der 38jährige Adam Thiele aus Lodz, ist in Deutschland allein wegen Taschendiebstahls mit insgesamt acht Jahren Zuchthaus bestraft worden. Er entschuldigte seine neuerliche häßliche Tat mit dem Vorwand, in keinem Land mehr geduldet zu sein, so daß er aus Hunger stehlen müsse. Es helfe ihm ja niemand. Schnellrichter Kaiser stellte aber fest, daß Thiele aus seiner Heimat, sowie aus Frankreich, England und anderen Staaten ausgewiesen wurde wegen fortgesetzter Taschendiebstähle.

„Taschendiebe", betonte der Staatsanwalt, „machen vor dem Reichsten und dem Allerärmsten keinen Halt. Sie nehmen ihren Mitmenschen unerbittlich — wie in diesem Fall der armen Greisin — das letzte, und verdienen keinen Pardon mehr". Thiele wurde zu einem Jahr sechs Monaten Zuchthaus, drei Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt.

Russischer Graf als Wechselfälscher

Vor dem Warschauer Bezirksgericht wird ein interessanter Prozeß zur Verhandlung gelangen. Graf Wlodzimierz Szwalow, ein russischer Emigrant, ist der Wechselfälschung auf die Summe von 40 000 Zloty angeklagt worden. Die Angelegenheit stellt sich folgendermaßen dar. Der 26jährige Graf hatte sich mit der Tochter eines Großgrundbesitzers, Franciszka Jedryczkowska, verlobt. Nach einer Zeit heiratete er jedoch eine andere vermögende Dame. Darauf verklagte Frl. Franciszka Jedryczkowska ihren früheren Verlobten wegen Wechselfälschung auf ihren Namen. Szwalow leugnet dies nicht, behauptete jedoch, von seiner ehemaligen Braut dazu bevollmächtigt worden zu sein. Der Angeklagte beruft sich auf seine Herkunft und auf seine Bildung, die er im Petersburger Pagenkorps erhalten hatte. Er beruft sich auch auf General Bulak-Balachowicz, der beweisen kann, daß er während des Bolschewikenkriegs mit einer Abteilung Kavallerie auf die Seite Polens überging und hier bis zum Schluß des Kriegs für Polen kämpfte. Wie die Untersuchung ergab, hatte Szwalow den größeren Teil der Wechsel zu Vergnügungszwecken ausgegeben. Im „Nitouche"-Restaurant war er 18 200 Zloty schuldig. Den Gästen und dem Besitzer dieses Restaurants war er als reicher Landbesitzer bekannt, dessen Wechsel gern angenommen wurden. Uebrigens erzählte er dem Direkor dieses Gasthauses, daß er die Wechsel von Frl. Jedryczkowska für eine verkaufte Villa erhalten habe. Gern wurden die Wechsel genommen, da diese, wie Champagnerhändler behaupteten, wahre „Brillanten" seien. Für die übrigen Wechsel wurde Graf Szwalow Mitinhaber einer Waffenhandlung. Der Angeklagte befindet sich auf freiem Fuß.

b. **Schießerei in der Petrikauer Straße.** Gestern hatte sich vor dem hiesigen Bezirksgericht der Inhaber eines Freudenhauses in der Petrikauer Straße 227, namens Franciszek Andrzejak, zu verantworten. Er lebte in Unfrieden mit den Brüdern Max und Alexander Przendzierko, mit denen er häufig Streitigkeiten hatte. In der Silvesternacht hatten sich die beiden Brüder Przendzierko vor die Wohnung des Andrzejak begeben und durch Steinwürfe einige Fensterscheiben zertrümmert. Andrzejak war daraufhin hinausgeeilt, und es war zu einer Prügelei gekommen, die ihren Abschluß mit einem Polizeiprotokoll fand. Eine Stunde später war es vor dem Hause, in dem Andrzejak wohnte, abermals zu einer Lärmszene gekommen. Andrzejak war daraufhin in seine Wohnung geeilt, hatte einen Revolver an sich genommen und zweimal geschossen, wobei er den Max Przendzierko schwer verletzte.

Während der gestrigen Gerichtsverhandlung war der Angeklagte des ihm zur Last gelegten Vergehens geständig, gab aber zu seiner Rechtfertigung an, in höchster Aufregung gehandelt zu haben. Das Gericht zog diesen Umstand strafmildernd in Betracht und verurteilte Andrzejak zu 3 Jahren Besserungsanstalt.

Gefängnis für Warschauer Spendenschwindler. Das Warschauer Bezirksgericht verkündete gestern das Urteil gegen die Spendenschwindler Stapaf und Apolonja Apoznanska, die bekanntlich Spenden und auch Inserate für ein Jubiläumsbuch verschiedener Gewerbe gesammelt haben. Stapf erhielt eineinhalb, die Apoznanska 6 Wochen Gefängnis.

Sie wollten gemeinsam in den Tod gehen

Ein Jahr Festung für den Eisenbahnkassierer Zakrzewski.

k. Mitte Dezember vorigen Jahres erregte das Drama im Hause des Eisenbahnkassierers Leon Piotr Zakrzewski großes Aufsehen, der versucht hatte, seine Frau zu erschießen und dann Selbstmord zu begehen. Der unmittelbare Anlaß hierzu waren Unterschlagungen, die Zakrzewski in der Eisenbahnkasse verübt hatte. Gestern hatte er sich vor dem Lodzer Bezirksgericht zu verantworten.

Der Angeklagte fiel durch sein Aeußeres auf. Das Gesicht ist lange Zeit nicht rasiert, das linke Auge ist verbunden. Nach der Feststellung der Personalien des Angeklagten verlas der Vorsitzende die Anklageakte. Aus diesen ging hervor, daß sich Zakrzewski nur wegen des Mordversuchs zu verantworten hatte, während die Angelegenheit der Mißbräuche in einer zweiten Verhandlung zur Sprache kommen wird. Die Anklageakte warfen dem Angeklagten vor, am 11. Dezember 1930 versucht zu haben, seine 25 Jahre alte Frau Magdalena zu erschießen. Hierzu erklärte der Angeklagte:

„Ich bekenne mich schuldig. Ich habe 170 Zl. monatlich verdient. Das war nicht viel. Ich nahm Geld aus der Kasse. Als ich am kritischen Abend erfuhr, daß eine Bücherrevision vorgenommen werde, habe ich meiner Frau die ganze Lage klargelegt. Wir kamen zu dem Ergebnis, daß der einzige Ausweg der Tod sei. Ich beschloß, meine Frau durch zwei Schüsse in den Mund und in die Schläfe zu erschießen. Dann wollte ich mich selbst erschießen. Meine Frau war damit einverstanden. Ich schoß jedoch nur einmal auf sie. Auf mich gab ich zwei Schüsse ab. Ich lag zweieinhalb Monate im Krankenhaus, meine Frau 14 Tage. Infolge des Selbstmordversuches habe ich das linke Auge verloren."

Die Aussagen des Angeklagten waren durch Fragen des Vorsitzenden, des Staatsanwalts und des Verteidigers unterbrochen. Hierauf beantragte der Staatsanwalt, nur die Geschädigte und den Gerichtsarzt zu vernehmen, da der Angeklagte seine Schuld eingestanden habe. Auf Antrag des Verteidigers wurde jedoch beschlossen, alle Zeugen zu vernehmen.

Die Geschädigte, Frau Zakrzewska, sagte aus, daß ihr Mann aus der Kasse Geld geliehen habe, das er habe zurückgeben wollen. Als die Mißbräuche entdeckt worden seien, habe sie beschlossen, zusammen mit ihrem Manne aus dem Leben zu scheiden. Ihr Mann habe sie hierzu nicht überredet. Jetzt fühle sie sich gut, auch habe sie keine Schmerzen. Auf die Frage des Rechtsanwalts Hartman, was sie getan hätte, wenn ihr Mann nicht auf sie geschossen hätte, antwortete sie, daß sie sich dann selbst erschossen hätte.

Nach Vernehmung der Zeugen, die aber nichts Neues in die Verhandlung brachten, zog sich das Gericht zur Beratung zurück und verkündete dann das Urteil, das auf ein Jahr Festung lautete.

Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die preßgesetzliche Verantwortung).

Stiftungsfest des Männerverbandes der St. Johannisgemeinde

Diesen Sonntag feiert der evang.-luth. Männerverband für entschiedenes Christentum an der St. Johannisgemeinde in feierlicher Weise sein 1. Stiftungsfest. Diese Vereinigung ernster lutherischer Männer hat sich die Pflege eines entschiedenen Christentums zur Aufgabe gestellt, gleichzeitig nehmen sich die Mitglieder dieses Verbandes ganz besonders der Kranken an und bringen ihnen Trost durch Gottes Wort. Um ½10 Uhr versammeln sich die Mitglieder wie auch die Gäste im Stadtmissionssaale der St. Johannisgemeinde und begeben sich von dort zur Kirche um an dem Hauptgottesdienst teilzunehmen. Die Gemeinde, ganz besonders die Männer unserer Gemeinde, wie auch die männliche Jugend ist dazu aufs herzlichste eingeladen. Am Nachmittag um 4 Uhr findet das offizielle Stiftungsfest im Stadtmissionssaal statt.

Konsistorialrat J. Dietrich.

Eine Jugendwoche in der St. Johannisgemeinde

Am Montag, den 23. März, beginnt in der St. Johannisgemeinde eine neue Arbeit, die ganz besonders unserer konfirmierten Jugend gewidmet ist. Jeden Abend findet in der St. Johanniskirche, um 8 Uhr, eine Andacht statt, bei welcher verschiedene Themata, die unsere Jugend interessieren, besprochen werden. Das Generalthema lautet „Christus und wichtige Jugendfragen".

Konsistorialrat J. Dietrich.

Vortrag über die Bahnhofsmission.

Heute, Sonnabend, abends 8 Uhr, wird im Stadtmissionssaale die Leiterin der deutschen Bahnhofsmission, Frl. Theodora Reineck, über die Wichtigkeit und Notwendigkeit der Bahnhofsmission sprechen. Die Frauen und Jungfrauen unserer Gemeinde sind herzlichst dazu eingeladen.

Konsistorialrat Dietrich.

Der Allgemeine Verband der staatlichen Emeriten in Polen, Abteilung in Lodz,

gibt den Mitgliedern des Verbandes und allen staatlichen Emeriten aller zivilen Dienstressorts bekannt, daß am 14. März die ordentliche Versammlung des Verbandes stattgefunden hat, während der außer einigen laufenden Angelegenheiten wiederum die Frage der Verschlechterung der Lage der staatlichen Emeriten im Zusammenhang mit der im Sejm besprochenen Novelle zu dem Emeritalgesetz besprochen wurde. Ohne auf die Einzelheiten dieser Besprechungen einzugehen, sei nur erwähnt, daß es für alle Emeriten die erste Aufgabe wäre, sich im Verband anzumelden, damit dadurch die Zentralstelle in Warschau, die an maßgebender Stelle um eine bessere Gestaltung des Daseins für die Emeriten sorgt, verstärkt würde. Es werden alle Mitglieder und Freunde des Emeritenverbandes aufgefordert, bei allen Emeriten für den Beitritt zum Verband zu werben, da jetzt alle nur auftreibbaren Kräfte notwendig sind, um den schweren Kampf zu bestehen. Gleichzeitig wird um die Einsendung der genauen Adressen aller Emeriten gebeten, die dem Verband nicht als Mitglied angehören, und hauptsächlich außerhalb Lodz wohnen. Zum Schluß sei noch erwähnt, daß das Büro am Verband der Emeriten in der Petrikauer Straße 93, Front, 1. Stock, Montags, Mittwochs und Freitags von 16 bis 19 Uhr alle Auskunft erteilt.

Helene und ihre beiden Freier

Roman von Hermann W. Walber

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

[42

Die Zuhörer waren völlig im Bann der hehren Kunstoffenbarung, die ihnen beschert wurde.

Sie hatten den Atem verhalten, während Lange sang; so hatte er sie alle hingerissen.

In Lange selbst zitterte tiefe Erregung.

Er wußte: in seinem Sang war Seele, lag seine Seele. Nur jetzt nicht aufsehen, nur nicht nachforschen wollen, welchen Eindruck er bei Helene Hassel erzielt hatte. Er fürchtete, sich sonst zu verraten, die anderen könnten merken, wem sein Gesang geweiht war. Das durfte nicht sein — seinetwegen nicht und vor allem Helenes wegen nicht.

Er mußte sich befreien von seiner Erregtheit. Jetzt nur keine Lobhudeleien anhören müssen! Was lag ihm am Beifall?

Und mitten in die Stille hinein — noch bevor sich eine Hand zum Beifall regte, der sicherlich in noch stärkerem Maße als vorhin gekommen wäre — schlug er wieder die Tasten an...

Schwungvolle, wildbewegte, heiße Rhythmen einer Chopinschen Mazurka verwischten schnell die elegische, sentimental-ergreifende Wirkung des vorangegangenen Vortrags. Das und nichts weiter wollte er ja auch — ohne daß damit die Zuhörer aus ihrem Bann herausgerissen wurden. Er spielte frei von der Partitur, mit selbstvergessener Ekstase, ohne dabei den poetischen Inhalt des Werkes zu stören — auch jetzt wieder unbewußt und unbeabsichtigt geheimnisvolle Tiefen seines Empfindungslebens verratend.

Nach wuchtigem Schlußakkord sprang er auf, wischte sich die Stirn ab. Das Spiel hatte ihn angestrengt.

Er versuchte, sich schnell aus dem Musikzimmer zu entfernen. Er wurde umringt, umjubelt. Lautes: „Bravo! Bravo!" und schallendes Händeklatschen waren der Zuhörer äußerer Dank für den bescherten Genuß.

* * *

Das Fest war beendet.

Die Gäste, ob des Gehörten, Erlebten hohen Lobes voll, brachen zur Heimkehr auf.

Bald hatte auch der Letzte die gastliche Stätte geräumt.

Nacheinander verlöschten im Parterre die Lichter.

„Ein wohlgelungener Abend! Nicht wahr, Luise?"

Karl Hassel tätschelte heiter-zufriedenen Sinnes seiner Frau die Backen.

„Ich denke auch, unsere Gäste waren zufrieden und werden uns nur Gutes nachsagen können."

Frau Hassel war müde und ihre Nerven waren abgespannt.

„Sag mal, Frau, eins ist mir aufgefallen. Was war eigentlich mit Redwitz heute abend los?"

„Ja, Karl, da fragst du mich etwas, worüber ich selbst schon vergeblich Aufklärung gesucht habe."

„Mir scheint, es hat einen kleinen Krach gegeben zwischen Helene und Kurt."

„Ja, ich habe denselben Eindruck. Wenn's nur nichts Ernsteres ist!"

„I, woher denn! Sie werden sich schon wieder vertragen. Als ob wir zwei uns niemals gezankt hätten! — Wo ist das Kind übrigens?"

„Helene läßt sich bei dir entschuldigen. Sie ist schon hinauf in ihre Zimmer gegangen. Ein starker Kopfschmerz quälte sie, wie sie sagte."

Hassel lachte.

„Aha! Jetzt tut ihr der Streit schon leid und wahrscheinlich wird's ihr keine Ruhe lassen, bis sie mit dem Herzallerliebsten sich wieder versöhnt hat. Den Kopfschmerz wird sie sich schon verschlafen. — Wir wollen auch schlafen gehen. Ich bin verflixt müde."

* * *

Der rosa Lampenbehang des elektrischen Lichts gab dem Wohnzimmer Helenes ein anheimelndes Gepräge.

Helene lag auf dem Ruhestuhl. Die Hände über der Stirn zusammengefaltet; die Augen weit, weit geöffnet; den Blick starr zur Decke gerichtet. Auf dem Gesicht fahle Bläße.

Leblos der Körper. Ihr Geist aber wand sich in fast wilder Verzweiflung.

Ein herber Zwiespalt erfüllte ihre Sinne. Sie rang nach Klarheit und konnte sie nicht finden.

Es saß ein Etwas in ihrer Kehle, das nach Befreiung verlangte. Es war ihr, als müßte sie ersticken.

„Oh, Mutter! Komm, Mutter, hilf deinem Kinde!"

Ja, ja, die Mutter! Ganz leise dämmerte in der Mädchenseele eine Erkenntnis auf.

Eine Erinnerung wurde in ihr wach.

Sie sah wieder das Entsetzen auf dem Antlitz ihrer Mutter, als sie ihr in dem Davoser Hotelzimmer die Verlobung mitteilte. Sie erinnerte sich ihrer Frage nach der Ursache ihrer Bestürzung und der abwehrenden Antwort: „Frage jetzt nicht, mein Kind; ich darf dir keine Antwort geben."

Eine Ahnung überkam sie... Vielleicht hatte die Mutter doch wohl berechtigte Gründe zu ihrer Abweisung gehabt.

Ein Schütteln befiel den Körper des Mädchens.

Was war aus ihrem Glückstraum geworden?

Sie sann und sann...

Ihre Gedanken waren aufgewühlt.

Was war es, was sie all die Zeit hindurch so hemmungslos zu Kurt von Redwitz hingezogen hatte?

Sie warf einen Rückblick auf die Verlobungszeit; ja, sie ging noch weiter zurück, bis zu jenem Augenblick, wo ihr Kurt zum ersten Male als ausgesprochener Verehrer entgegentrat.

Er war ihr schon des öfteren unter die Augen gekommen — aber sie hatte bis dahin nur wenig Notiz von ihm genommen.

(Fortsetzung folgt)



Panflavin-Pastillen in allen Apotheken erhältlich!

Danksagungen.

Aus Anlaß des 50. Geburtstages von Frau Emma Pyde geb. Bonik wurde an Stelle von Blumengeschenken seitens der Nächsten sowie von dem Geburtstagskind selbst 61 Zloty für das Evangelische Greisenheim und 25 Zl. für das Waisenhaus gespendet. Damit ist ein froher Tag in der Familie zur guten Tat christlicher Nächstenliebe geworden: man hat der Witwen und Waisen gedacht. Gott, der Vater der Witwen und Waisen, segne diese sinnigen Gaben, beschütze das Geburtstagskind auf dem weiteren Lebensweg.

An Stelle eines Kranzes auf das Grab der heimgegangenen Frau Olga Wolf spendete Frau R. Stegemann für das Evangelische Greisenheim 25 Zl. Auch für diese freundliche Gabe sei innigst gedankt. Möge christliche Nächstenliebe in Freud und Leid leuchten, erheben und trösten.

Es dankt Pastor G. Schedler.

* * *

Anläßlich seines 5. Stiftungsfestes überreichte mir unser evang.-luth. Frauenverein in Ruda Pabianicka prächtige Gaben für unsere Gemeinde, und zwar: ein komplettes silbernes Abendmahlsgerät für die Krankenkommunion in ausgezeichneter Ausführung des Danziger Kunstgewerbehauses M. Stumpf und Söhne (eine Dublette des Abendmahlsgeräts der St. Matthäikirche), und ein wohlklingendes Harmonium (Firma Schulz in Lodz), welches, aufgestellt in der Kirchenkanzlei, woselbst auch ein Teil unserer anderen Kirchenvereine seine Vereinsabende abhält, viel zum weiteren Ausbau des Vereinslebens der Gemeinde beitragen wird. Für diese schönen und hochherzigen Geschenke danke ich auch an dieser Stelle unserem kleinen aber so fleißigen und eifrigen liebwerten Frauenverein herzinnigst, hinzufügend, daß genannter Verein unserem Kirchenbaufonds bereits über 10 000 Zl. an Bargeld zugeführt hat. Gott segne all die fleißigen Frauenhände und gebe, daß der Maria-Martha-Sinn, von dem ich bei dem wohlgelungenen Stiftungsfest sprach, in unsrer Gemeinde auch weiterhin seine edlen Früchte zeitige.

Pastor J. Zander.

Ankündigungen

Das Konzert von Josef Szigeti. Wir werden um Aufnahme der folgenden Zeilen gebeten: Einer der hervorragendsten Geiger der Gegenwart: Josef Szigeti, kommt nach Lodz, um das 14. Meisterkonzert zu bestreiten, das am Donnerstag, den 26. d. M. in der Filharmonie, abends um 8,30 Uhr, stattfinden wird. Der große Künstler, über den die Presse in Worten höchster Begeisterung schreibt, sowohl in Europa wie in Amerika, hat für Lodz ein schönes Programm zusammengestellt: Brahms, Bach, Mozart, Szymanowski, Paganini, de Falla, Kreisler und andere. Am Klavier: Nikita Magalow.

Der zweite Chenkin-Abend. Uns wird geschrieben: Der unvergleichbare Künstler Viktor Chenkin, dessen Auftreten in der ganzen Welt Begeisterung und Entzücken wachruft, wird in der Filharmonie am kommenden Dienstag um 8,30 Uhr abends einen zweiten Liederabend geben. Viktor Chenkin hat ein vollständig neues Programm vorbereitet, und zwar: neue Narrenlieder- Beranger-Lieder, die beliebten kaukasischen Kinto-Lieder, Zigeunerweisen sowie jüdisch-chassidische Lieder. Nach dem Kartenvorverkauf zu urteilen, wird der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt sein.

Rafael Schermann in Lodz. Wir erhalten die folgende Zuschrift: Nach Lodz kommt der berühmte Psychografologe Rafael Schermann, der in Wien wegen seiner Ratschläge, die viele Menschen vom Tode gerettet haben, der „Seelenarzt" genannt wird. Schermann ist von den größten Gelehrten als hervorragendster Grafologe anerkannt worden. Ein großer Gelehrter sprach sich über Schermann folgendermaßen aus: „Dort, wo unsere Grafologie aufhört, beginnt sie erst bei Schermann". Schermann hat den Tod Stresemanns vorausgesagt, er hat viele vor dem Selbstmord gewarnt, ihr Begehren aus der Handschrift herauslesend. Er ist ein Meister im Lesen menschlicher Gedanken. Er hat viele angebliche Verbrecher vor dem Tod errettet, indem er ihre Unschuld nachweisen konnte. Schermann wird in unserer Stadt zum ersten Male weilen und am Mittwoch abend um 8,30 Uhr einen Vortrag über „Liebe und Verbrechen in der Handschrift" halten. Der Vortrag wird durch Lichtbilder erläutert werden. Eintrittskarten verkauft die Kasse der Filharmonie.

Lichtbildervortrag. Uns wird geschrieben: Heute, Sonnabend, abends 7 Uhr, wird im Missionshaus „Pniel", Wulczanska 124, ein Lichtbildervortrag stattfinden. Es wird gezeigt werden, was Menschen in der Kraft Gottes zustande gebracht haben. Jedermann ist herzlich willkommen. Eintritt frei.

Morgen Märchennachmittag. Man schreibt uns: Morgen wird Kazimiera Rychterówna den Kleinen aus Lodz in der Filharmonie um 4 Uhr nachmittags die schönsten Märchen erzählen. Die Jüngsten und die ältesten, von 6 bis 80 Jahren, hören begeistert zu. Viele Märchen werden durch Lichtbilder illustriert werden. Schulkinder erhalten bei einem Mindestkauf von 20 Eintrittskarten eine 25proz. Preisherabsetzung.

Dramatischer Abend im Jünglingsverein. Uns wird geschrieben: Am Sonnabend, den 21. März, 6,30 Uhr abends, findet im Jünglingsverein der St. Johannisgemeinde ein großer dramatischer Abend statt. Es wird das erschütternde Hugenottenschauspiel „Die Dragonaden" in 5 Akten aufgeführt. Die Verfasser dieses Schauspiels sind Henri und Anni Bouché. Das Drama führt uns hinein in die Verfolgungszeit der Evangelischen in Frankreich und bringt ergreifende Bilder aus der großen Trübsalszeit der evangelischen Kirche in diesem Lande. Das Stück ist erst im Jahre 1930 erschienen und dürfte das höchste Interesse unserer Kirchenkreise hervorrufen.

Familienabend des Kirchengesangvereins „Zoar". Uns wird geschrieben: Sonntag, den 22. März, um 7 Uhr abends, veranstaltet der Kirchengesangverein „Zoar" im Matthäisaale einen gesanglich und musikalisch reich ausgebauten Familienabend. Der gemischte Chor des Vereins, ein Männerquartett und ein gemischtes Quartett singen Lieder. Herr Hornberger hat liebenswürdigerweise zwei Violinsoli übernommen. Außerdem tritt noch, und zwar zum ersten Male, ein Frauenchor mit Gitarrenbegleitung auf. Die Ansprache hält Herr Pastor Löffler. Da die Veranstaltung mit ihrem Reinertrage den allerärmsten Konfirmanden der Gemeinde zu einem bescheidenen aber würdigen Festkleide verhelfen möchte, so wird hiermit zum Besuche des Familienabends herzlichst eingeladen.

Vom Verein deutschsprechender Katholiken wird uns geschrieben: Morgen Sonntag um 5 Uhr nachmittags veranstaltet die Marianische Kongregation im Lokal des Gesangvereins „Eintracht", Senatorska-Straße 7, eine Passionsfeier, wozu alle deutschen Katholiken herzlichst eingeladen werden.

Vom Verein „Dante-Alighieri" wird uns geschrieben: Heute abend um 9 Uhr hält im Lokale der städtischen Bibliothek, im Hause Andrzeja 14, Dr. Nelly Nucci von der Krakauer Universität den vierten Vortrag aus dem Zyklus der Vorträge über das moderne Italien über das Thema „Giovanni Papini".

Von der Polnischen Y. M. C. A. Morgen findet um 5,30 Uhr in der polnischen Y. M. C. A., Petrikauer Straße 89, ein Kammerkonzert statt, das den Werken von Bach, Vivaldi, Boccherini u. a. gewidmet ist und an dem Frl. E. Marks, Frl. J. Drage (Violine) und Frl. J. Bosak (Klavier) teilnehmen werden. — Am kommenden Montag hält in der Y. M. C. A. um 20 Uhr Professor Dr. Z. Gralinski von der Freien Hochschule einen Vortrag über „Krieg und Frieden".

Vom Musikkonservatorium von H. Kijenska. Am morgigen Sonntag veranstaltet das Konservatorium im eigenenen Saale in der Trauguttastraße 9, um 4 Uhr einen Schüler-Musiknachmittag. Eintrittskarten zum Preise von 1 und 2 Zloty sind am Saaleingang zu haben.

Geschäftliche Mitteilung

Von der Kosmetischen Schule von Anna Riedel. Am 10. März d. J. fanden die Prüfungen für Abiturientinnen statt. Folgende Damen erhielten das Abgangszeugnis und erlangten das Recht auf Gründung eines Kosmetischen Kabinetts: Lola Behelfer, Lodz; Olga Buczowska, Monasterzysko; Janina Czapigo, Lodz; Irena Dorozynska, Petrikau; Janina Gruszczynska, Lodz; Alma Janka, Berlin; Lida Kupidorska, Czenstochau; Mila Spigel, Brzeziny; Irma Stenzel, Dombrowa; Marja Pawlak, Petrikau.

Vereine und Versammlungen

e. a. **Josefi-Feier im Christlichen Commisverein.** Obwohl die ganze Fastenzeit hindurch regelmäßig Fise O'Clocks stattfinden, wird der Josefitag doch mit besonderer Freude erwartet. An diesem Abend lebt das übermütige Karnevalstreiben noch einmal auf. Lockend ertönen die Jazzkapellen, lustige Lieder erschallen, man tanzt, lacht und scherzt. Auch im Commisverein hatte sich eine Gesellschaft von Mitgliedern und Gästen zusammengefunden. Jeder suchte für ein paar Stunden Kummer und Leid zu vergessen. Dazu verhalfen auch die Vorträge und Coupletts, die der bekannte und beliebte Vereinshumorist R. Tölg zum besten gab. Der Mund, der schon lange nicht mehr gelächelt, konnte wieder mal herzlich lachen. Dem Vortragenden wurde reicher Beifall gezollt. Zwischen den Darbietungen spielte die Hauskapelle zum Tanz, dem die Jugend mit Begeisterung huldigte.

Aus aller Welt

Ein neuer verheerender Erdrutsch

Diesmal in der Schweiz.

(T) Bei Rüschegg im Kanton Bern ereignete sich am Freitag vormittag im sogenannten Fröhligebiet, das in der Hauptsache Wald und Heide umfaßt, ein schwerer Erdrutsch, wobei sich Erdspalten gebildet haben, die sich immer weiter vergrößern. Die Erdmassen, die zum größten Teil aus Lehm bestehen, bewegen sich zum Schwarzwasser, so daß die in der Nähe gelegenen Dörfer bedroht sind.

(T) **Wirbelsturm.** Der Westteil der Stadt Clinton im Staate Oklahoma wurde von einem Tornado heimgesucht. Drei Tote, 6 Schwer- und 14 Leichtverletzte sind zu beklagen. Der Sachschaden beträgt etwa 100 000 Dollar.

Sommerliche Hitze in England. Eine „Hitzewelle", wie sie im März seit 1848 in England nicht zu verzeichnen war, herrscht hier seit Donnerstag. Die Londoner Parks sind von Menschen überfüllt, die sich des plötzlichen Sommers freuen. Tausende strömen zum Wochenende nach den Seebädern. Die Temperatur erreichte in London am Freitag im Schatten 25 Grad Celsius, während in der Sonne bis zu 34 Grad gemessen wurde.

„Fritz Ulbrichs lebender Marmor" beschlagnahmt. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft ist durch Beschluß des Amtsgerichts Berlin das im Verlag für Kulturforschung in Wien erschienene Buch „Fritz Ulbrichs lebender Marmor" als unzüchtig beschlagnahmt worden. Dem Buch ist eine Sammlung von Lichtbildern beigefügt, die aus dem Nachlaß des Uhrmachers Ulbrich (der von den Freunden der Liesel Neumann ermordet wurde) stammen. Auf welche Weise die Lichtbilder an den Verlag in Wien gelangt sind, ist noch nicht völlig geklärt. Jedenfalls steht fest, daß die in dem Werk veröffentlichten Bilder nicht aus dem Bildmaterial stammen, das seinerzeit in der Mordsache Ulbrich gerichtlich beschlagnahmt ist. Bestandteile aus den Akten der Mordsache sind nicht in dem beschlagnahmten Buch veröffentlicht, auch nicht Berichte über den Teil der Verhandlung, bei dem die Oeffentlichkeit ausgeschlossen war.

Sport und Spiel

Lodzer Sportkalender für heute und morgen

cs. Heute und morgen finden nachstehende Sportveranstaltungen statt: Sonnabend: Fußball: WKS-Platz um 14 Uhr Hakoah II — Lodzer Sport- und Turnverein, um 15,30 Uhr Hakoah I — Lodz. Sp. und Turnv. I um die Meisterschaft der A-Klasse. Sportspiele: Fortsetzung der Wettbewerbe um die Meisterschaft der A-Klasse im Netzball. Tischtennis: Fortsetzung der Lodzer Meisterschaftskämpfe.

Sonntag: Fußball: Widzew-Sportplatz um 11 Uhr Widzew — Orkan um die Meisterschaft der A-Klasse, um 9,30 Uhr Vorspiel der Reservemannschaften. WKS-Sportplatz um 9,30 Uhr WKS II — PTC II, um 11 Uhr WKS I — PTC I um die Meisterschaft der A-Klasse; Sportplatz der Widzewer Manufaktur um 14 Uhr Touristen — KKS II, um 15,30 Uhr Touristen I — KKS I; WKS-Sportplatz um 14 Uhr Bieg II — LKS II, um 15,30 Uhr Bieg I — LKS Ib um die Meisterschaft der A-Klasse. Sportplatz des Touring-Klubs um 11 Uhr Zjednoczenie — Kadimah. Sportspiele: Fortsetzung der Wettkämpfe um die Netzballmeisterschaft der A-Klasse. Tischtennis: Weiter-Folge der Treffen um die Lodzer Meisterschaft.

cs. **Morgen die ersten Ligaspiele.** Morgen kommen in Polen die ersten Ligatreffen zum Austrag, und zwar spielen in Krakau Garbarnia gegen Warszawianka und in Warschau Polonja gegen Cracovia.

cs. **Umformung der Meisterschafts-Sportspiele.** Während der Generalversammlung des polnischen Sportspielverbandes wurde ein neues Spielsystem bei den Treffen um die Meisterschaft von Polen bestimmt. Um die Unkosten zu verringern, die mit den Reisen der Mannschaften verbunden sind, wurde das Turniersystem bei den Wettkämpfen eingeführt, so daß nun eine ganze Bezirksgruppe gleichzeitig zum Kampf um die Meisterschaft antreten wird, wodurch anstatt der früheren 150 Treffen nur noch 40 Spiele zum Austrag gelangen werden.

Das Universitätswettrudern Oxford—Cambridge,

das größte Ereignis der englischen Rudersaison, wird in diesem Jahre am 21. März ausgetragen. Der erste Wettkampf der beiden Universitätsmannschaften wurde im Jahre 1829 veranstaltet. Von den 82 bisher ausgetragenen Rennen hat Cambridge 41, Oxford 40 gewonnen, während die Begegnung des Jahres 1877 unentschieden verlief. Der diesjährige Favorit ist Cambridge, das — mit Ausnahme des Jahres 1923 — alle Rennen der Nachkriegszeit gewinnen konnte.



Oxford.



Cambridge.

Gewinnliste der 22. Polnischen Staatslotterie

10. Ziehungstag. (Ohne Gewähr). 5. Klasse.

Erste Ziehung.

100 000 Zl. auf Nr. 20933.
15 000 Zl. auf Nr. 179371.
5000 Zl. auf Nr. 129900.
2000 Zl. auf Nr. 727 22445 26560 59547 65702 71101 73689 94247 98153 103730 117912
1000 Zl. auf Nr. 10878 16150 23889 35851 99623 126396 138554 179096 193093. 135990 166204 179645 189594.
500 Zl. auf Nr. 2652 4859 6565 6734 8606 10673 11792 12950 20080 23316 27859 28373 29072 33538 31911 37111 38822 46192 46851 50266 51223 52197 53144 54117 54446 54559 60472 67165 68387 72768 72894 76461 76532 77354 78569 82385 82539 84872 85404 85548 95651 96681 99757 102208 102755 102785 109720 121617 126915 127664 130706 131297 132194 135995 137184 143328 145682 150131 153360 162190 165580 166660 171903 174020 177244 178921 179386 182822 184143 184338 184540 185511 186737 189103 190713 190832 192032 193501 202513.

Zloty 250 auf folgende Nummern:

52 133 206 402 548 861 982 1049 62 178 386 411 65 99 574 93 741 91 2013 3312 97 789 818 4120 290 510 735 85 817 5055 145 060 762 83 960 6075 118 29 81 676 746 886 7135 82 509 666 831 54 70 8058 62 289 450 74 555 664 98 897 9010 106 12 288 322 900 10122 436 657 550 952 11026 167 370 434 45 551 57 686 839 12403 55 512 709 836 936 39 13043 222 396 691 787 831 44 52 909 88 14042 71 289 90 326 77 646 99 827 918 15121 60 85 541 888 985 16226 64 537 47 728 876 17141 214 44 88 337 95 707 836 901 18325 479 628 66 887 19006 39 139 65 71 429 555 74 711 20117 67 74 94 576 21264 74 341 483 550 622 47 22034 70 185 340 507 52 581 834 977 23077 335 86 437 24299 78 334 902 15

25111 309 540 26128 29 97 201 79 471 85 599 661 77 770 854 27050 627 581 684 823 28048 268 413 527 95 634 29282 309 30163 252 348 581 690 883 948 85 31066 638 701 32175 233 571 97 671 728 48 833 64 991 33102 237 301 32 42 465 71 632 35 80 84 806 12 58 965 34093 181 247 52 578 35071 179 476 91 620 21 27 844 36122 216 708 70 37000 181 224 533 688 38106 73 94 97 430 93 637 38 52 99 905 33 43 65 81 39014 131 58 279 502 819 46 914 40265 363 447 60 505 37 976 41522 702 61 42003 45 209 385 450 72 631 876 923 43615 804 44046 286 377 653 873 45 942 45412 622 43 953 46059 70 305 53 610 43 740 94 845 996 47464 537 609 76 48142 292 383 490 532 602 53 70 857 49180 311 16 838 70 94

50145 321 36 40 404 14 586 692 51117 233 310 553 904 37 52135 247 306 34 539 841 43 76 790 852 53467 732 885 973 54316 482 708 810 55148 91 297 333 491 623 35 701 829 56099 903 57126 61 207 685 58513 636 58100 253 90 458 511 49 709

60025 218 550 78 836 61 61275 445 817 922 62159 190 486 24 631 89 836 63 925 63108 18 281 90 756 872 64168 218 332 505 633 737 38 923 42 79 65013 77 216 76 305 431 520 826 994 66059 131 314 34 66 462 646 717 820 957 67041 147 548 624 715 89 874 916 19 68287 754 69405 857 70022 58 181 369 661 703 4 56 926 66 71018 103 313 530 745 82 801 72065 479 557 967 73357 472 73 697 74127 67 385 427 513 614 742

75214 373 404 810 33 908 76011 31 358 732 43 49 76 77329 77 522 97 725 864 933 78153 233 582 625 839 916 42 79042 252 307 98 543 60 71 645 68 960 70

80035 258 343 777 81035 258 343 77 81318 83 425 93 857 82016 159 273 383 511 20 40 83604 640 860 88 925 84130 515 788 98 935 85026 256 633 70 843 973 87135 296 388 414 579 702 88222 78 95 561 88126 213 78 96 561 497 541 616 30 90061 446 65 542 638 743 69 74 966 91100 44 49 338 966 92080 97 532 892 93029 459 704 29 836 968 94116 260 65 445 586 874 68 85 916 82 95254 506 45 746 96069 178 299 529 524 60 655 773 97133 252 356 566 424 624 709 822 902 98007 45 193 477 560 874 99288 503 15 33 760 814

100057 101709 963 102187 422 516 37 68 642 821 103060 90 156 95 271 80 94 616 104146 483 630 88 820 56 72 105573 154 213 99 497 645 86 802 943 106 183 696 881 107285 549 642 108000 68 69 300 518 891 914 45 109263 433 67 513 924 110198 233 348 557 735 994 111064 190 568 83 502 837 941 43 60 112019 377 557 640 48 769 113067 255 421 588 620 922 114053 326 76 506 804 115010 203 8 429 626 116058 188 228 51 58 91 363 16 37 68 453 79 654 919 56 117163 379 59 586 613 77 891 118284 415 46 898 119230 41 286 552 638 808 58 120002 39 67 807 49 121057 289 200 366 539 43 731 844 66 960 85 122155 59 97 219 55 395 448 555 679 83 958 123346 660 797 909 38 124045 87 105 525 834 912

125002 626 35 126309 457 92 573 660 64 127162 85 88 743 418 641 883 904 128137 264 406 530 53 637 733 817 31 129067 167 202 17 21 429 661 750 68 80 831 945 81 130005 240 64 685 882 131027 94 145 64 557 132090 126 218 87 389 665 760 844 63 133123 69 475 636 952 134021 97 279 82 409 582 640 712 46 135007 515 812 136065 508 619 927 98 137089 138 354 66 517 666 83 138077 114 810 944 97 140024 214 381 409 514 141117 40 80 347 630 724 142560 619 733 870 143373 510 601 825 91 921 144159 533 605 11 968 145018 47 167 221 42 429 719 146000 199 268 311 92 610 19 70 147122 243 336 547 65 615 148533 41 79 149081 85 635 818 54

150169 296 302 585 721 990 151167 399 524 57 829 92 152007 213 74 663 610 75 929 153103 13 363 401 85 643 805 154089 106 314 654 85 667 851 60 155145 10 11 758 156064 209 348 503 79 642

170001 224 528 57 729 853 974 156036 251 80 396 633 844 159286 400 98 592 877 160145 91 444 553 630 727 824 161083 503 653 715 88 800 22 50 90 903 9 162133 205 30 417 519 622 77 759 814 163255 90 328 74 436 54 579 855 910 54 164277 824 902

165010 15 416 537 871 166046 75 112 16 291 428 649 728 68 901 167176 251 63 541 46 83 774 921 168123 91 262 555 94 169102 262 384 89 529 92 96 604 956 170068 010 246 307 55 455 673 171082 107 210 329 54 88 439 52 92 843 963 66 172090 405 819 66 173188 286 567 96 174098 971

175131 574 651 176035 117 233 364 536 604 730 846 917 177291 457 518 25 652 834 178035 74 920 179318 45 512 590 744 70 887 99 967 180024 179 558 76 654 734 181063 263 337 562 680 902 182612 920 183005 53 107 636 795 845 184024 152 63 78 231 36 404 99 655 800 185025 488 513 78 94 892 186078 105 408 20 70 670 743 53 830 40 920 187192 474 624 189105 27 231 51 367 519 926 62 189089 335 543

1900056 163 90 210 317 37 47 488 92 575 600 902 191089 473 529 82 715 928 192073 225 93 450 876 193135 425 68 506 768 194024 71 140 218 303 89 461 574 99 195231 32 310 628 76 812 86 196140 370 72 748 815 914 40 197041 127 370 81 607 198310 49 441 521 32 97 199217 310 546 673 845 952 53

200580 781 201145 91 263 356 433 568 95 99 730 50 955 202124 53 463 501 625 51 703 828 966 203263 67 439 505 26 68 204141 312 205132 37 47 236 535 901 74 206044 129 360 555 723 90 87 91 863 952 78 207273 52Ś 24 520 614 85 766 863 208138 91 201 8 38 82 426 94 698 805 995 209036 52 154 70 679 732 918 77

Zweite Ziehung.

50 000 Zl. auf Nr. 184762.
20 000 Zl. auf Nr. 102473.
10 000 Zl. auf Nr. 126719 199141.
5000 Zl. auf Nr. 168625.
3000 Zl. auf Nr. 46400 68442 155303 162326.
2000 Zl. auf Nr. 23997 34322 42657 80959 85833 103159 150711 161082 174093 178404 178768 193321 195290.
1000 Zl. auf Nr. 20928 26227 26989 44240 58205 93517 134961 171216 175702 192620 193642 199757 208917.
500 Zl. auf Nr. 4062 5731 5821 11660 12772 13656 15473 18308 19878 25064 33234 33335 33517 35917 37333 36885 45801 50213 52465 55212 61025 62753 63423 65101 71609 79349 85614 88244 90565 91870 92796 95016 96779 95334 106216 108785 110431 112770 113284 114061 115733 121011 124002 127498 130219 131318 129622 129777 143631 148366 150675 152694 157596 160324 165972 170874 186393 189168 190599 192581 199795 205512 206280 208723 209190.

Zloty 250 auf folgende Nummern:

7 212 42 346 407 11 17 873 79 98 1273 314 586 602 2282 538 711 899 3160 294 330 470 609 53 4138 217 459 5050 81 128 78 268 81 346 95 6040 66 93 94 192 327 754 89 873 7088 158 241 313 574 78 644 8020 156 462 723 892 953 79 9007 688 709 862.

10070 197 285 304 75 536 789 905 21 110007 287 441 529 693 777 827 12344 98 598 868 13126 562 667 14220 21 55 68 366 74 568 73 78 713 946 15038 133 381 402 16317 29 72 650 814 18 83 90 901 17085 391 419 51 602 754 965 18086 110 226 380 475 589 766 960.

20256 58 333 424 573 2103033 348 511 28 98 849 52 951 573 22052 183 473 524 665 87 23461 90 580 618 80 700 24036 86 126 406 519 52 908 89.

25061 233 42 340 494 532 835 930 26027 820 97 967 99 27128 258 68 493 840 28061 326 67 670 784 901 20069 126 308 517 648 715 76 950.

30444 96 843 31173 347 585 656 846 80 32007 61 90 125 730 74 822 907 33063 70 195 461 614 744 65 34261 305 505 12 37 657 773 808 920 35086 522 47 622 996 36311 803 976 37109 66 95 212 58 355 753 62 38152 66 208 76 93 300 38 609 760 66 80 924 39349 421 534 83 607 769

40071 178 285 344 462 709 1 662 851 41108 85 43037 307 32 480 626 749 99 44370 455 591 534 75 89 871 42032 305 417 520 841 45 916 56 743 52 45100 254 57 384 94 440 50 588 765 69 964 46867 912 47336 454 84 572 817 86 48302 39118 259 329 549 72 618 715 853.

50099 430 523 76 77 624 9 0968 51591 656 800 76 52659 756 88 53113 76 360 69 646 90 54340 96 455 707 94 839 40 940 73 99 55231 378 56390 492 681 800 93 57012 260 359 89 410 677 864 91 58000 115 50 224 86 94 327 409 561 59582 607.

60021 86 180 418 527 722 966 61109 70 373 457 62606 842 989 63206 323 464 6 6705 68 64042 299 568 985 65472 754 66293 663 92 99 540 956 67011 248 375 82 83 580 918 68160 460 95 502 45 714 969 82 69024 88 117 237 432 771 952.

70267 353 559 699 925 49 71090 106 76 387 478 591 634 72115 859 920 55 73069 278 332 671 759 921 74213 715.

75308 92 500 78 875 76098 198 316 566 606 76 512 70 77226 31 48 49 98 326 588 78509 705 895 79026 176 247 368 425 658 824 80230 56 329 50 72 451 529 942 94 81009 268 342 98 490 82060 182 93 363 739 993 83053 228 636 849 84210 383 400 501 42 700 64 939 80 85071 415 502 81 612 954 67 86212 708 67 87213 18 20 62 453 94 661 85 755 904 88204 341 526 754 95 89364 65 656 64 949.

90125 240 51 71 327 575 885 901 68 91104 381 892 92141 631 33 882 990 03142 204 72 74 569 696 787 94488 712 847 96 990 95013 85 126 393 457 662 704 96103 23 49 479 665 83 766 99 854 97014 81 247 576 755 853 937 98008 36 143 231 430 68 554 812 99120 341 534 612 889 917.

10051 561 724 900 62 101135 289 679 760 95 102185 231 468 986 193089 448 54 545 614 71 79 788 986 89 104263 385 533 755 64 960 105046 212 304 37 738 87 106002 61 64 423 549 55 907 107110 241 573 770 890 108080 338 44 84 403 676 940 109256 476 605 882 903 110019 53 123 324 407 601 111345 67 489 527 87 690 816 112352 435 716 39 823 113023 519 649 73 826 63 907 114267 426 63 512 793 878 115011 698 16394 421 52 600 766 963 117215 61 72 98 427 515 91 856 918 118142 224 89 552 686 856 52 962 119440 866 702 34 772 908 26 70 121163 768 88 122183 202 303 475 94 925 123222 94 99 460 500 25 745 931 18 124032 219 30 61 301 408 97 674 996.

125027 116 54 331 58 561 737 863 126052 54 300 73 772 886 127346 625 50 128194 376 437 664 89 90 853 906 129550 772 130095 234 319 505 775 817 45 131482 550 683 893 967 132415 50 688 722 811 133611 707 134184 342 135281 504 136002 120 229 31 583 85 661 793 953 138009 39 78 156 139185 291 140033 51 287 567 665 888 222 141151 377 424 92 828 142011 48 150 56 459 649 961 143189 97 222 581 786 847 917 144049 77 168 440 900 44 145325 485 514 99 146039 95 100 74 513 737 147546 612 848 97 148025 195 265 344 735 50 999 149021 30 117 70 482 88 680 87.

150402 75 610 67 826 66 989 151254 309 48 79 571 710 865 83 152117 68 203 73 483 912 64 153223 690 971 154004 541 94 658 710 155074 209 488 583 93 816 156036 122 251 307 54 713 799 157189 98 298 391 598 158080 616 823 959 159231 364 686 758 87 160131 279 315 455 76 606 47 60 796 923 161187 400 43 632 162127 227 400 41 529 85 779 960 163526 725 74 922 164173 511 655 165046 97 101 570 761 81 166237 495 510 650 826 167336 536 676 725 880 168011 355 405 13 729 890 169118 19 370 487 650 55 768 905 170286 327 547 60971 8 171039 85 116 548 172007 94 875 173026 381 304 26 61 543 174219 334 60 569 75 645 759 861.

175113 432 58 585 806 925 1760993 108 268 91 551 794 667 177257 824 52 57 178143 223 398 558 66 671 179168 31536 43 62 789 952 180266 462 848 920 41 181047 267 93 385 511 620 44 52 84 780 825 997 182 194 253 420 661 703 873 957 97 183481 619 72 89 184001 310 432 741 48 185024 63 267 371 424 76 855 926 99 186133 486 541 804 39 998 187182 404 47 797 188230 346 631 76 90 809 943 189183 216 521 614 823 81 944 190276 353 56 59 548 632 191041 120 530 94 644 769 829 906 42 192028 319 98 193159 258 336 851 900 194535 653 786 920 195078 458 7 4607 41 59 834 930 196023 207 306 507 763 926 197116 319 468 500 767 198720 858 955 67 199034 340 492 699 887.

200400 510 614 74 953 201013 44 137 208 403 655 737 840 986 202238 583 645 713 51 836 69 82 975 79 203266 658 69 889 204076 170 445 572 646 959 76 205283 522 29 206010 62 19 38 363 446 55 593 607 527 49 871 207004 261 480 97 613 722 918 208047 203 556 68 618 59 209347 558 762 8 6833.

Aus dem Reich

14000 Landarbeiter nach Deutschland

Aus dem Kreise Wielun.

In Wielun ist eine polnisch-deutsche Kommission eingetroffen, die 14 000 Sachsengänger für Deutschland anwerben wird. Das Kontingent ist wegen der vergrößerten Arbeitslosigkeit in Deutschland in diesem Jahre um 8000 kleiner als im Vorjahre. Charakteristisch ist, daß alle Aemter von Stellensuchenden überlaufen sind: dem Angebot von 14 000 Arbeitsstellen stehen 50 000 Bewerber gegenüber.

Anstatt 243 nur 50 Krankenkassen

Wie ein polnisches Blatt berichtet, ist der Plan der Reorganisation der Krankenkassen in Polen bereits bearbeitet worden. Auf Grund dieses Planes werden eine Reihe kleinerer Krankenkassen den größeren angeschlossen werden. Von den bisherigen 243 werden nur 50 bleiben. Die ersten Arbeiten sind bereits durchgeführt worden. So haben z. B. alle Krankenkassen einen Regierungskommissar erhalten. Die eigentliche Reorganisation wird jedoch in mehreren Zeitabschnitten, vom Juli bis September, durchgeführt werden. Die maßgebenden Stellen sind bestrebt, den Plan so schnell wie möglich zu verwirklichen, um bald die Wahl der neuen Selbstverwaltungen, die an Stelle der Regierungskommissare treten soll, festsetzen.

Furchtbare Mordtat

Ein Bauer aus Oronne im Kreise Garwolin bemerkte im Chausseegraben in der Nähe des Gutes Podzamcze ein Pferd, das an einem umgeworfenen Wagen vorgespannt war. Als der Bauer näher kam, stellte er fest, daß ein Mann, der sich nachher als der Einwohner des Dorfes Oblin, Onufry Michalec, herausstellte, mit einem Strick an ein Hinterrad des Wagens angebunden war. Wie die Untersuchung ergab, war der Bauer mit einem stumpfen Gegenstand ermordet und dann an das Rad des Wagens angebunden worden. Der Körper mußte schon eine Zeitlang mitgeschleppt worden sein, denn er war furchtbar verunstaltet. Da man Michalec im Dorfe Gronne in Begleitung eines gewissen Stanislaw Warszawski gesehen hatte, so wurde dieser unter dem Verdacht, den Mord verübt zu haben, verhaftet.

× **Kalisch.** Folgenschwere Explosion. Dieser Tage ereignete sich in der Marjanskastraße 5 in Kalisch ein tragischer Unfall. Zwei junge Männer hatten eine 5-Zlotymünze verloren. In der Meinung, daß das Geldstück in den Kanal gerollt sei, hob der 18jährige Stanislaw Pilecki den Kanaldeckel und glitt hinunter. Da es aber unten sehr finster war, zündete er ein Streichholz an. Plötzlich erfolgte eine Explosion, durch die der junge Mann einige Meter hoch in die Luft geworfen wurde. Der an der Oeffnung stehende Kollege trug nur leichte Brandwunden davon. Sämtliche Fensterscheiben der in der Nähe befindlichen Häuser wurden zertrümmert, der Kanal wurde erheblich beschädigt. Der schwer verletzte Stanislaw Pilecki wurde in das Dreieinigkeits-Spital geschafft.

Lemberg. 14jährige als Räuberhauptmann. In den Eisenbahnzügen in Kleinpolen trieb seit längerer Zeit eine Diebesbande ihr Unwesen. Vor einiger Zeit wurden drei Personen, die verdächtig wurden, an den Diebstählen mit beteiligt zu sein, verhaftet. Wie es sich nun herausstellte, stand an der Spitze der Bande ein 14jähriges Mädchen Namens Rózia Weintraub. Alle drei wurden ins Gefängnis eingeliefert.

Lodzer Börse

Lodz, 20. März 1931.

	Abschluß	Verkauf	Kauf
Valuten			
Dollar	8,91¾	—,—	—,—
Verzinsliche Werte			
4% Investitionsanleihe	—,—	95,—	94,50
Bankaktien			
Bank Polski	—,—	135,—	134,—

Tendenz zurückhaltend.

Warschauer Börse

Warschau, den 20. März 1931.

Valuten

Dollars Transkt. 8,92¼ Verkauf 8,94¼ Kauf 8,90¼

Schecks

Berlin	357,82	Paris	34,92
Amsterdam	212,65	Prag	26,44½
Brüssel	—,—	Rom	—,—
Kopenhagen	—,—	Stockholm	—,—
London	43,36½	Wien	125,46
New York	8,917	Zürich	171,71
New York-Kabel	—,—	Danzig	—,—

Kleinere Umsätze, festere Tendenz für Devisen auf Wien. Im ausserbörslichen Verkehr notierte der effektive Dollar 8,925—8,9225, der Goldrubel 4,75, 1 Gramm Feingold 5,9244.

Staatspapiere und Pfandbriefe

3% Obl. der Bauanleihe 45,25
7% Stabilisationsanleihe 84,50
4% Investitionsanleihe 95,—
10% Eisenbahn-Anleihe 104,—
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 94,—
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. 94,—
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 83,25
7% Pfandbr. der Bank Gosp. Kraj. 83,25
8% Pfandbr. der Bank Rolny 94,—
7% Pfandbr. der Bank Rolny 83,25
8% Industrie-Kreditpfandbr. 83,—
4½% Bodenkreditpfandbr. 52,25
8% Pfandbr. der St. Warschau 72,90—72,30
5% Pfandbriefe der St. Warschau 57,25
10% Pfandbr. der St. Radom 75,50.

Aktien

Bank Polski	134,50	Modrzejow	7,00
Warsch. Zuckerges.	28,50	Ostr. Werke	44,00
Lilpop	20,50	Starachowice	12,00

Von Staatsanleihen fester: 4% Prämien-Investitionsanleihe und 7% Stabilisationsanleihe. Tendenz für Pfandbriefe vorwiegend schwächer, für Obligationen der Stadt Warschau und Aktien fester.

Handel und Volkswirtschaft

Vor der Wiedergründung des Spinnerkartells

× Vorgestern fand im Lokal des Verbandes der Textilindustriellen eine Vollversammlung derjenigen Firmen statt, die zu der Vereinigung der polnischen Baumwollgarnproduzenten gehörten. Unter dem Vorsitz des Herrn Gustav Geyer kam man nach mehrstündigen Beratungen zu dem Entschluss, einen Ausschuss zu wählen, der im Laufe von 72 Stunden alle bisherigen Unterschiede und Unzulänglichkeiten bei der Organisierung des Kartells beseitigen würde. Mitglieder dieser Kommission wurden die Herren: Gustav Geyer, Stefan Osser, Direktor Lachert, Direktor Bankwitz, Naum Ejtingon, Evorowicz, Adolf Winter und Cygan. Sollten die Arbeiten der Kommission nach 72 Stunden keinen endgültigen Erfolg ergeben haben, so wird der Handelsrichter einen Oberarbiter bestimmen, der sich dieser Angelegenheit annehmen wird. Damit dürfte die Frage der Gründung eines Baumwollgarnkartells endlich ihrem Abschluss nahe gekommen sein. Es ist anzunehmen, dass die Einigung schon in den nächsten Tagen eintreten wird, wodurch die Produktion schliesslich normiert werden könnte und die bisherigen Zustände eine bedeutende Besserung erfahren dürfte.

ag. Gestern um 10 Uhr vormittags fand die erste Sitzung der auf der Versammlung der Spinnereibesitzer am 19. März gewählten Schiedskommission in Sachen des Spinnereikartells statt.

Die polnische Kunstseidenproduktion sowie die Ein- und Ausfuhr

weist folgende Entwicklung auf: (in To.)

	Produktion	Ausfuhr	Einfuhr	
1927	1650	40	390	
1928	1800	70	1460	
1929	2700	450	540	
1930	2100	890	410	L.

Englische Kaufleute in Lodz. Dieser Tage traf in Lodz eine Gruppe englischer Kaufleute ein, die grosses Interesse für hiesige und Brzeziner Konfektionsartikel zeigte. Hauptsächlich geht es ihnen um Damen-, Herren- und Knabenkleidung, da sich in England der Arbeitslohn dafür viel höher stellt. Die Lodzer Industrie- und Handelskammer hat bereits vor einigen Monaten einen Versuch unternommen, mit englischen Firmen in Geschäftsverbindung zu treten.

× **Um die polnische Einfuhr nach Ssowjetrussland.** „Der Moment" vom 18. März bemerkt zu dem Attentat auf den ssowjetrussischen Handelsattaché in Tokio, das im Zusammenhang mit dem russischen Wirtschaftsdumping im Osten ausgeführt wurde, dass die kapitalistischen Staaten sozusagen als Entgelt für den durch den russischen Dumping erlittenen Schaden mit den Ssowjets Handelsverträge abschliessen und ihnen verschiedene Industrieprodukte liefern. Das Blatt fragt nun, weshalb sich der polnische Staat, der durch den ssowjetrussischen Dumping sehr zu leiden hat, in dieser Angelegenheit so gleichgültig verhält und kein Entgelt in der Ausfuhr nach Russland sucht, um so mehr, als Polen alle Bedingungen zur Gewinnung des russischen Marktes besitzt. Polen sollte — nach Ansicht des Blattes — keine Ausnahme im Kreise der Staaten bilden, die um den Absatz ihrer Produkte auf dem ssowjetrussischen Markt wetteifern und deren Regierungen die Entwicklung der Ausfuhr nach Russland nur fördern, indem sie Kredite und Garantien erteilen.

Ende des schwedischen Textilkonflikts. Die Vergleichsverhandlungen im Textilkonflikt haben in der Nacht zum Freitag zu einer Einigung in den wesentlichen Fragen geführt. Die offizielle Annahme des Vergleiches, durch die rund 34 000 Arbeiter wieder Beschäftigung erhalten werden, wird für heute nachmittag erwartet.

Vom Lodzer Handelsgericht

Z. In der gestrigen Sitzung erklärte das Handelsgericht den **Szymon Borwanski,** Besitzer einer Mühle und eines Sägewerks in Nowo-Katarzynuw, Gemeinde Długie, Kreis Brzeziny, für fallit. Borwanski, dessen Aktiva 400 000 Zł. und die Passiva 47 000 Zł. ausmachten, war trotz eines neunmonatigen Zahlungsaufschubs gezwungen, seine Zahlungen einzustellen. Der Eröffnungstermin wurde auf den 20. März 1931 festgesetzt, zum Richterkommissar Handelsrichter Paul Schulz und zum Verwalter Rechtsanwalt Witold Jezewski ernannt. Borwanski wurde unter polizeiliche Aufsicht gestellt.

Im Juni vorigen Jahres wurde der Firma „**Joachim Tenenbaum**", Weberei in der Lipowa-Strasse 85, ein einmonatiger Zahlungsaufschub zuerkannt. Die Firma wandte sich jedoch bald mit einem Gesuch an das Gericht um Eröffnung eines Vergleichsverfahrens, wobei sie sich verpflichtete, die Schulden mit 100 Prozent in vier dreimonatigen Teilzahlungen zu begleichen. In der Gläubigerversammlung am 3. Dezember 1930 wurde dieser Vertrag mit den Gläubigern abgeschlossen. Ein Protest des Gläubigers Jan Majer wurde vom Handelsgericht zurückgewiesen und das Abkommen bestätigt.

Im Februar vorigen Jahres wurde **Chil Kapelusz,** Stodolniana-Strasse 5, auf Anforderung der Firma „Jakob Aron Grynsztajn" für fallit erklärt. Auf einen Einspruch der fallierten Firma, die nachwies, dass sie ihren einzigen Gläubiger befriedigt hatte, wurde das Urteil aufgehoben und die Firma „Grynsztajn" zur Zahlung von 400 Zł. als Entschädigung für den Verwalter verurteilt. Daraufhin legte die Firma „Grzynsztajn" Berufung ein. Das Appellationsgericht erkannte, dass das Handelsgericht seinen Beschluss in Abwesenheit der Firma „Grynsztajn" gefasst habe und somit nicht vorschriftssmässig gehandelt habe, weshalb es eine wiederholte Verhandlung dieser Angelegenheit im Handelsgericht in Anwesenheit der genannten Firma anordnete.

B. **Die Zahl der Falliterklärungen und Gerichtsaufsichten** stellt sich in den ersten 2 Monaten dieses Jahres folgendermassen dar:

	Falliterklärungen	Gerichtsaufsichten
Warschau	48	25
Lodz	19	10
Posen u. Pommerellen	25	25

B. **Handelsgerichtliche Nachrichten aus Polen.** Das Warschauer Handelsgericht hat folgende Firmen für fallit erklärt: Das Konfektionsgeschäft von Jakob Dawidowicz, Sienna 36, und die Firma „A. Mendelsohn und Comp., Nalewki 36. — Die Firma Herberg in **Posen,** Garbary 7, ist vom Posener Bezirksgericht für fallit erklärt worden. — Das Handelsgericht in **Kattowitz** erteilte folgenden Firmen Zahlungsaufschub: P. Fekt, Mariacki 35, Eisenfabrik „Kraft" von E. Zwiklizer, Dworcowa 17.

K. **Russische Baumwolle für Polen.** Vor einigen Wochen bemühte sich die Firma I. A. Groslajt, eine der grössten Baumwollunternehmen Lodzs, die Konsignationslager russischer Pelze in Lodz und Warschau besitzt, um die Vertretung russischer Baumwolle für Polen. Vor dem Kriege wurde in Lodz fast ausschliesslich die Baumwolle aus Turkestan verarbeitet, weshalb sie bei den hiesigen Unternehmern noch bekannt ist. Im vorigen Jahre wurden einige Proben davon nach Lodz gebracht und bei einigen Firmen verarbeitet. Die Fa. Groslajt hat sich nun mit der ssowjetrussischen Vertretung in Berlin wegen dieser Vertretung für Lodz in Verbindung gesetzt und auch schon ca. 500 Ballen Baumwolle zur Probe angekauft, die in den eigenen Werkstätten verarbeitet werden sollen. Die Grösse dieser Transaktionen wird sich ganz danach richten, in welcher Menge Ssowjetrussland wird liefern können.

Arbeiterentlassungen in Dombrowaer Gruben. In der „Saturn"- und „Czeladź"-Grube wurden 500 Arbeiter entlassen. In der „Czeladź"-Grube wird nur noch an 5 Tagen inn der Woche gearbeitet.

L. **Für eine Verdreifachung der polnischen Handelsflotte** tritt die polnische Presse ein, die erklärt, dass selbst eine Tonnage von 200 000 To. nicht genügen würde, um den gesamten polnischen Warenumschlag zu bewältigen. Gedacht ist hierbei offenbar an eine vollkommene Ausschaltung der fremden Flaggen im Gdingener Hafen.

England für andere Grundsätze der Zollpolitik

(T) Der englische Industrieverband erklärt, dass er den Zusammenbruch der Zollfriedensverhandlungen nicht bedauere. Er habe sich stets gegen die in der Konvention enthaltenen Grundsätze ausgesprochen, da diese es England unmöglich machten, seinen Markt zu schützen. Nur wenn England die Grundlage seiner bisherigen Zollpolitik ändere, werde es in der Lage sein, wirksame Verhandlungen mit anderen Nationen zu führen.

Zusammenschluß in der englischen Grammofon-Industrie

(T) Der neue grosse Zusammenschluss in der englischen Grammofonindustrie, über den bereits seit langer Zeit gesprochen wurde, ist nunmehr perfekt geworden. Eine neu zu gründende Gesellschaft wird die Aktien der Grammophon Company und der Columbia Grammophon Company übernehmen. Die Stammaktionäre der Grammofon erhalten für eine Pfundaktie eine Pfundaktie der neuen Gesellschaft und die Aktionäre der Columbia für jede 10 Schilling-Stammaktie eine Pfundaktie der neuen Gesellschaft. Die Inhaber der 5-prozentigen Vorzugsaktien von Grammofon erhalten 5-prozentige Vorzugsaktien der neuen Gesellschaft und die Inhaber von je fünf 7prozentigen Vorzugsaktien zu 1 Pfund der Columbia sechs 6prozentige Vorzugsaktien zu 1 Pfund der neuen Gesellschaft. Vor dem Zusammenschluss zahlt jede Gesellschaft noch eine Dividende von 3 Schilling je Aktie.

Baumwollbörsen

Liverpool, 20. März. Amerikanische Baumwolle. Schluss: März 5.82, April 5.84, Mai 5.87, Juni 5.91, Juli 5.95, August 5.99, September 6.02, Oktober 6.05, November 6.10, Dezember 6.14, Januar 6.17, Februar 6.21, März 5.25. Loco 5.98.

Liverpool, 20. März. Aegyptische Baumwolle. Schluss: März 9.28, Mai 9.27, Juli 9.38, September 9.49, Oktober 9.58, November 9.59, Januar 9.72. Loco 9.82.

New York, 20. März. Amerikanische Baumwolle. Schluss: Loco 10.95. Kontrakte: März 10.87, April 10.90, Mai 11.02, Juni 11.13, Juli 11.25, August 11.35, September 11.45, Oktober 11.55, November 11.65, Dezember 11.78, Januar 11.86.

New-Orleans, 20. März. Amerikanische Baumwolle. Schluss: März 10.84, Mai 10.99, Juli 11.26, Oktober 11.55, Dezember 11.74, Januar 11.85. Loco 10.00

Witterungs-Bericht

nach der Beobachtung des Optikers Herrn F. Postleb.

Łodz, den 20 März 1931.

Temperatur: vormittags 8 Uhr + 4° Cel., mittags 12 Uhr + 8° Cel., nachmittags: 6 Uhr + 7° Cel.

Barometer: 754° unverändert.

D. **Der heutige Nachtdienst der Apotheken.** Heute haben folgende Apotheken Nachtdienst: S. Jankielewicz, Alter Ring 9, J. Steckel, Limanowskistraße 37, B. Gluchowski, Narutowicza 4, St. Hamburg u. Co., Gluwna 50, L. Pawlowski, Petrikauer 307, A. Piotrowski, Pomorska 91.

Dr. med.
Julius KAHANE
Internist
Spezialarzt für Herzkrankheiten
Radwańska 4, 1. Stock, Telefon 187-27
Empfängt von 5—7 Uhr abends. 10287

Lokal

im Zentrum der Stadt, in der Offizine, bestehend aus 3 Sälen, Rauminhalt 170 Quadratmeter, mit 2 Eingängen, 11 Fenstern, Wasserleitung, elektr. Licht und Gas, geeignet für Büro, Lager, eventuell für Fabrik, direkt vom Wirt **zu vermieten.** Reflektanten wollen sich zwecks Besichtigung an den Wärter des Hauses Petrikauer Straße 86 wenden. 10547

Kasino Zoppot
Das ganze Jahr geöffnet
Roulette
Baccara
Freie Stadt Danzig
Auskunft: Berlin, „Promenaden-Kiosk", Tauentzien-, Ecke Nürnberger Strasse, u. Verkehrsbüro des Kasinos in Zoppot.
Kasino-Hotel
Moderner Hotel-Neubau!
Bevorzugte Lage mit Ausblick auf das Meer
Aller Komfort der Neuzeit.
Warme Seebäder. Internationale Küche.

Chirurgische Wöchnerinnen-Klinik
„SANATO"
Ogrodowa 10, Telefon 213-57.
I. und II. Klasse.
Aerztliche Behandlung der Mütter und Kinder. Preis einer Entbindung für die 2. Klasse mit Pflege Zł. 200,—. 10289
Chirurgische Abteilung v. Dr. med. Kantor. Empfangsstunden von 1—2 Uhr nachm. Abteilung für Augenkrankheiten von Dr. med. Krausch. Empfangsstunden v. 11—12.

Zahnärztliches Kabinett **TONDOWSKA**
51 Główna 51, Tel. 174-93.
Empfangsst. v. 9—2 Uhr vorm., 3—8 Uhr abends.
Heilanstaltspreise 20276

Kirchliche Nachrichten

St. Trinitatis-Kirche

Vorm. 9,30 Uhr: Beichte. 10 Uhr: Hauptgottesdienst nebst nebst hl. Abendmahl. Pastor Schedler.
Mittags 12 Uhr: Gottesdienst nebst hl. Abendmahl in polnischer Sprache. Pastor Kotula.
Nachm 2.30 Uhr: Kindergottesdienst.
Abends 6 Uhr: Gottesdienst. Pastor Wannagat.
Freitag, 10 Uhr vorm., Passionsgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls. Pastor Schedler.
Abends 7,30 Uhr: liturgische Passionsandacht. Pastor Wannagat.

In der Armenhauskapelle, Narutowiczstraße 60.

Sonntag vorm. 10 Uhr: Gottesdienst nebst hl. Abendmahl. Pastor Wannagat.

Jungfrauen-Heim, Konstantiner 40.

Sonntag, nachm. 4,30 Uhr: Versammlung der Jungfrauen. Pastor Schedler.

Saal Konstantinerstr. 4

Sonntag, abends 7,30 Uhr: Versammlung der Jugend. Gäste willkommen. Pastor-Vikar Schmidt.

Bethaus in Zubardz, Sierakowskistraße 3.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Lesegottesdienst.
Donnerstag, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. Pastor Vikar Schmidt.

Kontorat (Baluty), Zawiszastr. 39

Donnerstag, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. Pastor Wannagat.

Zdrowie, Haus Sonnenberg.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor-Vikar Schmidt.
Die Amtswoche hat Herr Pastor Schedler.

Gottesdienst in der Kapelle der ev.-luth. Diakonissenanstalt.
Północna-Straße 42.

Sonntag Judica Gottesdienst 10 Uhr vorm.
Mittwoch: 5 Uhr nachm. Andacht in der Idiotenanstalt.
Freitag, 8 Uhr abends Passionsandacht. Pastor B. Löffler.

Bethaus — Radogoszcz.

Am Sonntag Judica, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor Jungto.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst, um 4 Uhr Evangelisation.
Dienstag, abends 7,30 Uhr: Passionsandacht.
Donnerstag, abends 7.30 Uhr: Jungfrauenstunde.
Freitag, abends 7,30 Uhr: Gemeinschaftsstunde.

St. Johannis-Kirche

(Geöffnet von 7 Uhr früh bis 1 Uhr nachmittags.)

Sonntag, 9 Uhr Uhr früh: Jugendgottesdienst. Pastor Ostermann.
Vorm. 9,45 Uhr: Beichte, 10 Uhr: Hauptgottesdienst und kirchliche Feier des 1. Stiftungsfestes des ev.-luth. Männerverbandes für entschiedenes Christentum mit Feier des heil. Abendmahls. Konsistorialrat Dietrich.
Mittags 12 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache. Pastor Doberstein.
Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst. Konsistorialrat Dietrich.
Nachms 4 Uhr: Taufgottesdienst. Pastor Ostermann.
Abends 6 Uhr: Gottesdienst Pastor Lipski.
Freitag, vorm. 10 Uhr: Passionsgottesdienst mit Feier des heiligen Abendmahls. Konsistorialrat Dietrich.

* * *

Jugendwoche (für konfirmierte Jugend und Gemeinde)
Generalthema: „Christus und wichtige Jugendfragen".

Montag, den 23. März abends 8 Uhr: Thema: „Christus und die Freiheit". Pastor Berndt.
Dienstag, den 24. März abends 8 Uhr: Thema: „Christus und die Gerechtigkeit" Pastor Schmidt-Konstantynow.
Mittwoch, den 25. März abends 8 Uhr: Große musikalische Passionsvesper mit Wortverkündigung. Thema: „Christus und die Freude. Pastor Schmidt-Pabianice und Konsistorialrat Dietrich.
Donnerstag, d. 26 März, abends 8 Uhr: Thema: „Christus und die Liebe". Konsistorialrat Dietrich.
Freitag, den 27. März, abends 8 Uhr: Thema: „Christus und Heldenmut und Kraft". Pastor Doberstein.
Sonnabend, d. 28. März, abends 8 Uhr: Thema: „Christus und wahres Jugendglück". Rektor des Hauses der Barmherzigkeit und Konsistorialrat Dietrich.

Stadtmissionssaal.

Sonntag, nachm. 4 Uhr: Feier des 1. Stiftungsfestes des ev.-luth. Männerverbandes. Konsistorialrat Dietrich.
Abends 7 Uhr: Jungfrauenverein und Lichtbildervortrag: „Vater Bodelschwingh und sein Werk". Konsistorialrat Dietrich.
Dienstag, abends 6 Uhr: Frauenbund. Konsistorialrat Dietrich.
Abends 8 Uhr: Helferstunde. Konsistorialrat Dietrich
Sonnabend, abends 8 Uhr: Gebetsgemeinschaft: Siehe Jugendwoche.

Jünglingsverein

Sonnabend, den 21. März, abends 6,30 Uhr: Aufführung des Hugenottendramas: „Die Dragonaden". Ansprache: Konsistorialrat Dietrich.
Sonntag, abends 7 Uhr: 2. Aufführung des Hugenottendramas. Ansprache.
Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Pastor Lipski.

Jungfrauenheim.

Montag, abends 8 Uhr: Handarbeitsstunde mit Vortrag. Andacht. Konsistorialrat Dietrich.
Mittwoch, nachm. 5,30 Uhr: Jungschar-Handarbeitsstunde und Andacht. Konsistorialrat Dietrich.

Frauenverein

Donnerstag, nachm. 5 Uhr: Versammlung aller Mitglieder. Andacht und Vortrag. Konsistorialrat Dietrich.

Stadtmissionssaal.

Sonnabend, den 21. März, abends 8 Uhr: Frauenversammlung: Vortrag der Leiterin der Deutschen Bahnhofsmission über die Bedeutung und Notwendigkeit dieser Reichsgottesarbeit.
Lichtbildervortrag über Bodelschwinghs großes Werk der Barmherzigkeit: Morgen, Sonntag, den 22. März, im Stadtmissionssaal abends 7 Uhr. Konsistorialrat Dietrich.
Voranzeige: Am 31. März und 1. April, abends 8 Uhr: Lichtbildervortrag, Passionsandacht. Konsistorialrat Dietrich.

Karolew.

Sonntag, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst. Lehrer Schwartz.
Donnerstag, abends 7,30 Uhr: Passionsstunde. Pastor Ostermann.
Freitag, abends 6 Uhr: Frauenstunde. Pastor Doberstein.

Skierniewice

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Lipski.

Andrzejow.

Mittwoch, nachm. 5 Uhr: Prüfung der Konfirmanden.
Abends 6 Uhr: Bibelstunde. Pastor Lipski.
Donnerstag, abends 6 Uhr: Frauenverein. Pastor Lipski.

St. Matthäi-Kirche

Sonnabend, abends 7 Uhr: Männlicher Jugendbund. Arbeitsstunde.
Abends 7 Uhr: Weiblicher Jugendbund. Pastor-Vikar Michelis.
Sonntag, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor-Diak. Berndt.
Nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor A. Löffler.
Die Taufen werden von 3,30—5 Uhr nachm. vollzogen. Pastor-Diak. Berndt.
Nachm. 5 Uhr: Männlicher Jugendbund. Pastor A. Löffler.
Nachm. 5 Uhr: Weiblicher Jugendbund. Pastor-Diakonus Berndt.
Abends 6 Uhr: Abendgottesdienst. Pastor-Vikar Michelis.
Abends 7 Uhr: Familienabend im Matthäisaal. Pastor A. Löffler.
Montag, abends 6 Uhr: Frauenbund, Bibelstunde. Pastor A. Löffler.
Abends 7 Uhr: Männerverband, Bibelbesprechstunde. Pastor-Diakonus Berndt.
Dienstag, abends 8 Uhr: Helferstunde. Pastor A. Löffler.
Mittwoch. Frauenverein.
Freitag, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor A. Löffler.
Abends 8 Uhr: Passionsgottesdienst. Pastor-Vikar Michelis.

Chojny

Sonntag, nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor-Diakonus Berndt.

Kantorat Dombrowa

Sonntag, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst. Pastor A. Löffler.

Ev. luth. Kirche zu Pabianice

Sonntag, vorm. 9,30 Uhr: Beichtgottesdienst, 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Pastor-Diak. Gutsch.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 5 Uhr: Evangelisation. Pred. Müller.
Abends 6 Uhr: Jungfrauenversammlung.
Dienstag, abends 7 Uhr: Besprechung des Themas: „Die wunderbare Kraft des Blutes Christi", für den Jugendbund für E. C. Pastor prim. Schmidt.
Donnerstag, abends 7 Uhr: Bibelbesprechung für die Gemeinschaft Pred. Müller.
Freitag, abends 7 Uhr: Passionsgottesdienst. Pastor-Diakonus Gutsch
Sonnabend, abends 7 Uhr: Bibelstunde. Pastor-Diakonus Gutsch.

Gottesdienste auf dem Lande

Bethaus in Zofjuwka. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Pred. Müller.
Privatwohnung in Kudrowice. Freitag, abends 6 Uhr: Passionsandacht. Pastor prim. Schmidt.

Evang.-luth. Gemeinde in Ruda Pabianicka.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst verbunden mit Feier des hl. Abendmahls in Rokicie. Pastor Zander.
Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst in Ruda und Rokicie.
Abends 6 Uhr: Passionsfeier unter Mitwirkung des Posaunenchors und des Jugendbundes. Vortrag: Pastor Zander und Vorführung des Missionsfilmes „Die sprechenden Hände".
Montag, abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde in Ruda.
Donnerstag, abends 7,30 Uhr: Helferstunde.
Freitag, abends 7,30 Uhr, Passionsgottesdienst in der Kirche. Pastor Zander.
Abends 7,30 Uhr, Passionsgottesdienst in Rokicie. Pr. G. Jäkel.

Christl. Gemeinschaft zu Ruda Pabianicka, Betsaal Neu-Rokicie

Sonntag, vorm. 9 Uhr: Gebetsversammlung.
Sonntag, nachm. 4 Uhr: Evangelisationsstunde.
Montag, nachm. 4 Uhr: Frauenbund.
Abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde für Jungfrauen.
Mittwoch, nachm. 4 Uhr: Kinderbundstunde.
Sonnabend, abends 7,30 Uhr: Gemischte Jugendbundstunde.

Christliche Gemeinschaft innerhalb der ev.-luth. Landeskirche. **Aleja Kosciuszki 57** (Jetzt Eingang Wulczanska 74)

Sonnabend, 7,45 Uhr: Jugendbundstunde für Jünglinge und junge Männer.
Sonntag, 8,45 Uhr: Gebetstunde.
Nachmittag 4,30 Uhr: Jugendbundstunde für Jungfrauen.
Abends 7,30 Uhr: Evangelisation für alle.
Montag, 7,45 Uhr: Freundeskreisstunde für Jungfrauen.
Mittwoch, nachm. 4 Uhr: Frauenstunde.
Donnerstag, nachm. 5 Uhr: Kinderstunde.
Abends 7,45 Uhr: Bibelbesprechung (Die Offenbarung Johannes).

Prywatna-Straße (Matejki 10).

Sonnabend, 7,30 Uhr: Jugendbundstunde für gemischte Jugend.
Sonntag, vorm. 10,30 Uhr: Knabenstunde für 8—14jährige Knaben.
Sonntag, nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle.
Mittwoch, abends 5,30 Uhr: Vortrag für alle von Pastor Mund.
Donnerstag, nachm. 5 Uhr: Kinderstunde.
Abends 7,30 Uhr: Versammlung für Freunde des Jugendbundes.
Freitag, abends 7,30 Uhr: Bibelbesprechung (Offenbarung Johannes).

Konstantynow, Großer Ring 22.

Sonntag, vorm. 9 Uhr: Gebetstunde.
Nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle.
Montag, abends 6 Uhr: Bibelstunde.
Abends 7,30 Uhr: Gemischte Jugendbundstunde.

Alexandrow, Bratuszewskiego 5.

Sonntag, vorm. 9 Uhr: Gebetstunde.
Nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle.
Dienstag, abends 8 Uhr: Frauenstunde.
Mittwoch abends 8 Uhr: Gemischte Jugendbundstunde.
Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelbesprechung.

Radogoszcz, Księdza Brzózki 49a

Sonntag, 8,30 Uhr: Gebetstunde.
Nachm. 2 Uhr: Kinderstunde.
Nachm. 4 Uhr, Evangelisation für jung und alt.
Montag, abends 7,30 Uhr: Bibelbesprechung.
Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Frauenstunde.
Freitag, abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde für gemischte Jugend.

Evangelische Brüdergemeine, Lodz, Stef. Zeromskiego 56.

Sonnabend, abends 8 Uhr: Abendmahlsvorbereitung. Pfr. Preiswerk.
Sonntag, vorm. 10 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 3 Uhr: Predigt. Pfr. Preiswerk, anschließend Danksagung.
Mittwoch, nachm. 3 Uhr: Frauenstunde.
Abends 7,30 Uhr: Weiblicher Jugendbund
Donnerstag, abends 8 Uhr: Passionsbetrachtung. Pfr. Preiswerk.

Konstantynow, Dluga 14.

Dienstag, abends 7 Uhr: Predigt Pfr. Preiswerk.

Pabianice, Sw. Jana 6.

Sonnabend, abends 7,30 Uhr: Johannes. Pastor Gutsch.
Sonntag, vorm. 9 Uhr: Kindergottesdienst.
Abends 7,30 Uhr: Der Hauptmann unterm Kreuz. Pastor Schedler.
Mittwoch, abends 7,30 Uhr: Passionsbetrachtung. Pfr. Preiswerk.

Evang.-luth. Freikirche
St. Pauli-Gemeinde, Podlesna 8.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Maliszewski.
Nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst
Freitag, abends 7,30 Uhr: Passionsgottesdienst. Pastor Bodamer.

St. Petri-Gemeinde, Nowo-Senatorska 26

Sonntag, vorm. 10,30: Uhr: Gottesdienst. Pastor Bodamer.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Abends 7 Uhr: Jugendunterweisung. Pastor Lerle.
Freitag, abends 7,30 Uhr: Passionsgottesdienst. Pastor Lerle.

Zubardz, Prusa 6.

Sonntag, nachm. 3 Uhr: Gottesdienst. Pastor Bodamer.
Mittwoch, abends 7,30 Uhr: Passionsandacht. Pastor Maliszewski.

Konstantynow, Dluga 6.

Dienstag, abends 7,30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Lerle.

Dreieinigkeits-Gemeinde in Andrespol

Sonntag, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Müller.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Donnerstag, abends 5,30 Uhr: Passionsandacht. Pastor Müller.

Missionshaus „Pniel", Wulczanska 124 (Basler Judenmission).

Sonnabend, abends 7 Uhr: Lichtbilder: „In der Kraft Gottes".
Sonntag, 4,30 Uhr nachm.: Passionspredigt. Missionsprediger Schweizer.
Dienstag, 8 Uhr abends: Bibel- und Gebetstunde.
Mittwoch, 8 Uhr abends: Jungfrauenstunde.
Donnerstag, 8 Uhr abends: Bibelstunde für Israeliten.
Sonnabend, 5 Uhr nachm.: Vortrag für Israeliten.
Das Lesezimmer ist jeden Tag von 4 Uhr nachm. geöffnet.

Missionssaal „Bethel", Nawrot Str. 36
im Hofe, linke Offizine, 1. Stock.

Sonntag, nachm. 5 Uhr: Predigtgottesdienst in deutscher Sprache. Pred. Stettler.
Montag, abends 7,30 Uhr: Jungmädchenkreis „Tabea".
Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde in deutscher Sprache.
Mittwoch, abends 8 Uhr: Frauenstunde für Israelitinnen, gleichzeitig Bibelkurs.
Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde für Israeliten. Gleichzeitig Bibelkurs.
Freitag, nachm. 4 Uhr: Verein d. Freunde Israels.
Abends 8 Uhr: Religiös ethischer Vortrag für Israeliten.
Sonnabend, nachm. 5 Uhr: Vortrag für Israeliten.
NB. Das Lesezimmer ist jeden Tag von 5—10 Uhr abends geöffnet.

Baptisten-Kirche, Nawrotstr. 27

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger R. Jordan.
Nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger R. Jordan.
Im Anschluß Verein junger Männer u. Jungfrauenverein
Montag, abends 7,30 Uhr: Gebetsversammlung
Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Frauenverein.
Abends 7,30 Uhr: Bibelstunde.

Baptisten-Kirche, Rzgowska 43

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. A. Wenske.
Nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. A. Wenske
Im Anschluß: Jugendverein.
Dienstag, abends 7.30 Uhr: Gebetsversammlung.
Freitag, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde.

Baptisten-Kirche, Baluty, Alexandrowstastr. 60

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst.
Nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst.
Im Anschluß Jugendverein.
Mittwoch, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde.

Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — Nachm.: Gastspiel Jarkowska: „Roxy", abends: Gastspiel Jaracz: „Ulica".
Teatr Kameralny. — „Tak się zdobywa kobiety".
Teatr Popularny. — „Czar munduru".
Dobry wieczór. — Unter der Bettdecke.
Ararat. — Feiertag an einem Wochentag.

Heute in den Kinos

Capitol: Leutnant Armand (Ramon Novarro, Dorothy Jordan).
Casino: Monte Carlo (Jeanette Mac Donald).
Grand-Kino: Auferstehung (John Gilbert, Renée Adoree, Konrad Nagel, Eleonore Boardmann).
Luna: Die Fackel (Der Gardekapitän). — (John Boles und Laura la Plante.)
Mimoza: Der Heide (Ramon Novarro).
Odeon: Die Prinz und die Soubrette (Norma Terris, M. H. Murray).
Oswiatowy: Die eiserne Maske (Douglas Fairbanks). — China.
Palace: Madame Dubarry (Pola Negri, Emil Janings, Harry Liedtke, Reinhold Schünzel).
Przedwiosnie: Die grüne Brigade (Hans Adalbert Schlettow).
Spółdzielnia: Das Frauen-Todesbataillon. — Wenn die Mitternachtsstunde schlägt.
Splendid: Marokko (Marlene Dietrich, Gary Cooper, Adolf Menjou).
Wodewil: Erotikon (Ita Rina, Olaf Fjord).
Victoria: Ich will zum Film (William Haines, Marion Davis). — Spielball der Wellen (Elmo Lincoln).

Druck und Verlag:
„Libertas". Verlagsges. m. b. H., Lodz., Petrikauer 86.
Verantw. Verlagsleiter: Bertold Bergmann.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse"
Hauptschriftleiter Adolf Kargel

Konzertdirektion: Alfred Strauch, Telefon 213-84

Filharmoniesaal

Dienstag, d. **24. März 1931.**
um **8.30** Uhr abends

2. Liederabend

Viktor

CHENKIN

Im Programm: **Neue Narrenlieder. Beranger-Lieder. Kinto-Lieder. Ukrainische Lieder. Jüdisch-chassidische Lieder**

Am Klavier: **Dir. Teodor Ryder.**

Mittwoch, d. **25. März 1931**
um **8.30** Uhr abends

Rafael

SCHERMANN

Der weltberühmte **Psychografologe** wird einen durch Lichtbilder illustrierten Vortrag halten über das Thema:

„Liebe und Verbrechen in der Handschrift"

Donnerstag, d. **26. März 1931**
um **8.30** Uhr abends

14. Meisterkonzert

Josef

SZIGETI

Der geniale Geiger

Im Programm: Brahms: Sonate D-Moll op. 108; Bach: Chaconne; Mozart: Konzert D-Dur Nr. IV; Szymanowski: La Fontaine d'Arethuse; Paganini: Andante et Caprice; de Falla-Kreisler: Spanischer Tanz.

Am Klavier: **Nikita Magaloff.**

Eintrittskarten sind für sämtliche oben genannten Konzerte an der Kasse der Filharmonie zu haben.

Heute, Sonnabend, d. 21. März d. J., um 3 Uhr nachmittags, findet anläßlich der diesjährigen Tagung des **Deutschen Volksverbandes** im Saale des Männergesangvereins **„Eintracht"**, Senatorska-Straße 7 (im Hofe), eine

Deutsche Versammlung

statt, an der einige deutsche Abgeordnete, Senatoren und andere hervorragende Vertreter der Deutschen aus allen Gebieten Polens teilnehmen und **wichtige Vorträge** halten werden. Der Eintritt ist frei. Eintrittskarten sind täglich von 9 bis 16 Uhr in der Geschäftsstelle des Verbandes, Zamenhofstr. 17, zu haben.

An demselben Tage um 8 Uhr abends findet im Saale der „Eintracht" ein

Deutscher Festabend

mit folgendem Programm statt: 1. Gesang des Männergesangvereins „Eintracht". 2. Begrüßungsansprache und -gedicht. 3. Sprechchor der Jungdeutschen Kulturgemeinschaft. 4. Aufführung: „Der Schattenfischer", Schauspiel in 4 Akten von Jean Sarment, übersetzt von W. Günzel, aufgeführt durch eine Liebhabertruppe unter der Regie von W. Günzel. 5. Gemütliches Beisammensein mit Musik, Gesang und anderen Darbietungen. Spielen wird die Kapelle des Herrn **Thonfeld.**

Eintrittskarten zum Preise von 1, 2 und 3 Zloty sind im Vorverkauf ab Mittwoch, den 18. März, in der Geschäftsstelle des Verbandes, Zamenhofstr. 17, und in der Geschäftsstelle dieses Blattes zu haben. Am Festabend im Saale der „Eintracht" an der Kasse. 10520

Straßenbahnverbindung mit Nr. 3, 4, und 17.

Lodzer Männergesangverein

Donnerstag, am 26. März 1931
abends 8 Uhr

Geistliche Abend-Musik

(geheizt) **in der St. Matthäikirche** (geheizt)

Ausführende:

Rudolf Watzke-Berlin, Baß.

Der Frauen- und Männerchor und das Kammerorchester am Lodzer Männergesangverein.

Orgel: **P. Brückert.**
Dirigent: **Adolf Bautze.**

Werke von Abaco, Schütz, Bach, Händel.

Der Reinertrag ist für den Baufonds der St. Matthäikirche bestimmt.

Kino-Theater „Spółdzielnia"
Sienkiewicza 40, Telefon 141-22

Heute zum letzten Male!
Das größte Doppelprogramm der Saison.

1. Film: Ungewöhnliche Komödie

„Das Frauen-Todesbataillon"

oder **Cohn** und **Kelly** im Kriege. In den Hauptrollen **George** und **Charles Murrey.**

2. Film: Erschütterndes Drama aus dem Leben der Unterwelt

Wenn die Mitternachtsstunde schlägt

In den Hauptrollen das bezaubernde Liebespaar **Jacqueline Logan** und **Clive Brook.**

Nächstes Programm: **„Der König der Könige"**

Beginn der Vorstellungen wochentags, außer Sonnabends, um 4 Uhr nachmittags, dagegen Sonnabends, Sonn- und Feiertags um 2 Uhr nachm. Letzte Vorführung um 10 Uhr abends. — Preise der Plätze: wochentags von 75 Groschen bis Zl. 1,30. Preise zur ersten Vorführung: 1. u. 2. Platz 60 Groschen, 3. Platz 40 Gr. Mitgliedbillette sind alle Tage gültig.

Männergesangverein „Concordia".

Heute, Sonnabend, d. 21. März, 9 Uhr abends, veranstalten wir in unserem Vereinslokal Gluwna 17 einen

Preis-Skat- u. Preference-Abend

wozu wir unsere Herren Mitglieder, sowie Freunde dieser beliebten Spiele höfl. einladen. Für Liebhaber Scheibenschießen.

Die Verwaltung.

Christl. Commisverein z. g. U. in Lodz.

Am 19. d. M. verschied unser vieljähriges Mitglied, Herr

Eduard Sacke

im Alter von 55 Jahren.

Wir werden dem Verblichenen jederzeit ein bleibendes und ehrendes Andenken bewahren.

Die Verwaltung

An der am Sonntag, den 22. d. M., um 2,30 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Petrikauer Straße 276, aus stattfindenden Beerdigung werden die gesch. Mitglieder gebeten, recht zahlreich teilzunehmen.

---

161. Zuchtviehauktion

der

Danziger Herdbuchgesellschaft E. V.

am **Mittwoch, den 15. April 1931, vormittags 10 Uhr** und **Donnerstag, d. 16. April 1931, vormittags 9 Uhr**

in **Danzig—Langfuhr,** Husarenkaserne 1.

Auftrieb:

610 Tiere und zwar: **120** sprungfähige Bullen
110 hochtragende Kühe
300 hochtragende Färsen.
30 Eber und Sauen des großen weißen Edelschweins
und **50** Kaltblüter des Ostpreußischen Stutbuchs für schwere Arbeitspferde E. V., Königsberg Pr. Abteil, Danzig.

Die Viehpreise sind in Danzig sehr niedrig. Sämtliches Rindvieh und die Schweine sind zur Verhütung der Ansteckung auf dem Transport gegen Maul- und Klauenseuche schutzgeimpft.

Verladungsbüro besorgt Waggonbestellung und Verladung. Frachtermäßigung von 50% wird gewährt. Einfuhrerlaubnis nach Polen wird durch die Herdbuchgesellschaft direkt besorgt. — Kataloge mit allen näheren Angaben über Abstammung und Leistung der Tiere usw. versendet kostenlos die **Geschäftsstelle Danzig, Sandgrube 21.** 10259

Neu eröffnet 19312

Augenheilanstalt

mit Krankenbetten von

Dr. B. DONCHIN

Empfang von **Augenkranken** für **Dauerbehandlung in der Heilanstalt (Operationen etc.)** wie auch **ambulatorisch** von 9½ bis 1 Uhr und von 4—½8 Uhr abends.

Petrikauer Str. 90, Tel. 221-72.

Dr. med.

M. ROZENTAL

Geburtshilfe und Frauenkrankheiten

11 Listopada 19 (Konstantynowska) Tel. 223-34

Empfängt v. 4—6 Uhr nachm. und v. 1—2 Uhr in der Heilanstalt **„Pomoc", Aleksandrowska 1.**

Dr. med.

Wally Friedenberg-Krüger

Fachärztin für Kinderkrankheiten

Empfängt von 3—4 Uhr nachmittags

Nawrot Str. 7, Tel. 168-84. 10201

Dr. Heller

Haut- und Geschlechtskrankheiten

Nawrot 2, Tel. 179-89

Sprechst. bis 10 Uhr früh und von 4—8 abends, für Damen von 4—5 nachm.

Für Unbemittelte Heilanstaltspreise. 9897

Dr. med.
LUDWIG

RAPEPORT

Facharzt für Nieren-, Blasen- und Harnleiden

Ul. Narutowicza 25

Dzielna. Tel. 144-10

Empfängt von 1—2 und 5—8 Uhr. 10273

Haus

mit anschließenden Garten in der Umgebung von Lodz oder Zgierz in der Preislage von 10— 5,000 Zloty zu kaufen gesucht. Offerten unter „D. K." an die Gesch. der „Fr. Presse" zu richten. 10549

Fräulein

mit guten Zeugnissen zu einem 8jährigen Knaben für einige Stunden am Tage gesucht. Nawrotstraße 15. Wohnung 6. 2484

Evang.-luth. Frauenverein der St. Johannisgemeinde zu Lodz

Donnerstag, den 26. März, findet um 4 Uhr nachm. im 1. Termin und um 5 Uhr nachm. im 2. Termin, im Lokal des Vereins, Nawrot 31, eine

außerordentliche Generalversammlung

mit folgender Tagesordnung statt: 1. Aenderung der Vereinsstatuten; 2. Angelegenheit einer Anleihe betreffs des Maria-Martha-Stifts; 3. Anträge der Mitglieder.

Die Mitglieder werden hiermit darauf aufmerksam gemacht und gebeten, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

10460 **Der Vorstand.**

Lodzer Turnv. „Dombrowa"
Tuszynska Strahe 17

Am Sonntag, den 22. März, um 3 Uhr nachm. im 1. und um 4 Uhr nachm. im 2. Termin:

Jahres-Hauptversammlung

Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen der Mitglieder ersucht höflichst

10470 **die Verwaltung.**

Musikverein „Stella".

Heute, Sonnabend, d. 21. März, 8 Uhr abends, veranstalten wir einen

Preis-Skat- und Preferenceabend

wozu wir unsere werten Mitglieder, Freunde und Gönner freundlichst einladen.

Die Verwaltung.

Dr. med. NUNBERG

Chirurg

ist nach Lodz übergesiedelt. Empfängt v. 4—6 Uhr nachm: Piotrkowska 86, Tel. 138-27. Außer den Empfangsstunden Telefon 211-89. 10271